

Anzeigen:

Die 14tägige Kleinzeile ober dem Raum 10 Wg. für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag. Kleinanzeigen 20 Wg. für auswärts 30 Wg. Beilagegebühr per Zeile 10 Wg. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verlagspreis: 10 Wg. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wiesbadener

Verlagspreis: 10 Wg. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeiten“. 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. 3. „Der Bauer“. 4. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer ordentlichen Aufstellung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 248.

Samstag, den 22. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Die lippe'sche Thronfolgefrage.

In dem Thronstreit um Lippe-Deimold steht eine entscheidende Wendung noch immer aus, dieselbe wird allerdings auch erst zu erwarten sein, wenn der Bundesrath den Spruch in der Sache abgegeben haben wird. Inzwischen geht der Preßkampf zwischen den Verteidigern der Thronansprüche der Bielefelder und denen der Bielefelder weiter, wobei man sich beiderseits mit fulminanten Erklärungen regelt und keineswegs immer die saubersten Waffen schwingt. Zur Klärung der Sachlage tragen diese theils spitzigen, theils gehässigen Auseinandersetzungen in der Presse der beiderseitigen Parteien allerdings nicht bei, so daß wirklich nur zu wünschen wäre, daß im Lager der Bieleburger Partei wie auf Seiten der Bielefelder die Federn bis zur vorläufigen Entscheidung durch den Bundesrath endlich ruhen möchten. Verwickelt wird die ganze Angelegenheit noch dadurch, daß eben die Regierung des Grafen Leopold zur Lippe-Bielefelder den Bundesrath angerufen hat, um die Einsetzung eines Gerichts zur Entscheidung der Thronfolgefrage herbeizuführen. Sollte nun der geistesranke Fürst Alexander von Lippe-Deimold plötzlich sterben, und der Grafregent Leopold demgemäß, wie er dies in seiner Vorfahrt an den lippe'schen Landtag angedeutet hat, aus eigener Machtvollkommenheit als Fürst an die Spitze des Landes treten, so würde er bei einem ihm ungünstigen Ausfall des Schiedsspruches ohne Weiteres seine Krone niederlegen müssen. Die Absicht, sich gegebenenfalls als Fürst zu proklamieren, erscheint nach dem heutigen Stande der Dinge, nämlich nach der Unterwerfung des Regenten unter ein neues Schiedsgericht, überhaupt als ein bedenkenloses Vorhaben. Ganz anders wäre es, wenn der Regent sich von vornherein, wie es sein gutes Recht war, auf den Spruch des Dresdener Schiedsgerichts als endgültige Lösung gestützt hätte. Das Geisse dieser Situation beginnt man auch bereits in Deimold zu empfinden, wie folgende Meldung von dort erkennen läßt: „Große Beunruhigung ruft hier eine an den Vizepräsidenten des Landtages gerichtete Drohung des Herrn Refulé von Stradonitz hervor. Als besondere Gefahr wird diesseits angesehen, wenn einem Erben an den Bundesrath, das höchste Gericht durch ein Reichsgericht mit der Entscheidung zu betrauen, stattgegeben würde. Das würde bedeuten, daß der Reichstag mitzureden hat. Der Reichstag könnte dann beschließen. Der ganze Streit ist bereits durch Schiedsgericht erledigt und dieses Reichsgericht ist unnöthig. Außerdem würde ein solcher Beschluß eine Nichtachtung des Bundesraths bedeuten, da dieser sich für die Entscheidung als zuständig erklärt hat.“

Zum 22. Oktober.

Heil, Schleswig-Holstein meerrumschlungen,
Dem Feind im Kampf einst abgerungen,
Dich preisen wir, Du schönes Land,
Dich schirmen wir mit Herz und Hand,
Weil mitten d'rinn in Deinen Auen
Der deutschen Kaiserin Wiege stand.
Glück, Heil und Freude allerwegen,
Des Herren Gnade, seinen Segen,
Dir Kaiserin zum Wiegenlied!
Aus Nord und Süd, aus Ost und West,
Die besten Wünsche aller Herzen,
In Liebe stark, in Treue fest.

Hermann Böning.

Kleines Feuilleton.

Toilette-Details einer Königin. Die Königin von England gilt mit Recht als eine der elegantesten Frauen Europas. Besondere Aufmerksamkeit wendet die hohe Frau von jeher der Pflege ihrer Hände und der Wahl ihrer Strümpfe zu — beides intime Genugthuungen, da die schleppenden Courroben gemeinen Sterblichen den Anblick der königlichen Fußbekleidungen gründlich entziehen und sich auch die Mitglieder des königlichen Hoftheaters nicht rühmen können, jemals die Hände der Königin unverhüllt gesehen zu haben, da diese ständig Handschuhe trägt. Die Lieferanten dieser hohen Frau stellen auch für sie die Handschuhe in diversen Größenverhältnissen her — Handschuhe mit weiten Ärmeln und Beigefingern, welche die Königin trägt, wenn sie schreibt, und sie schreibt täglich mehrere Stunden, da sie die ausgedehnte Familienkorrespondenz allein besorgt und die Handschuhe dabei nicht störend wirkend dürfen. Für jene Zeit, die die Königin Gaudarbeiten widmet, müssen die Handschuhe wieder nach anderen bequemeren Schnitt geformt, der alle Bewegungen welche die Nadel verlangt, frei gestattet; auch der Lunch- und Dinnerhandschuh ist zweckentsprechend gebaut, während die hohe Frau vom Promenaden- und Soireehandschuh eine Schmiegsam-

Jedenfalls liegt es nunmehr im Interesse aller Theilhaber, daß der unerquickliche lippe'sche Hader möglichst rasch aus der Welt geschafft werde. Wenn aber in verschiedenen Blättern die Linie Lippe-Bielefelder immer wieder zu einem edelmüthigen und loyaleren Verhalten gegenüber dem Widerstand aufgefordert wird, so berührt ein solches Verlangen denn doch recht eigenartig. Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ z. B. bemängelt es in einem Artikel über den lippe'schen Thronfolgestreit, daß der lippe'sche Staatsminister Gevekot den Geheimvertrag des Hauses Schaumburg mit dem Fürsten Leopold veröffentlicht hat. Das Blatt sagt, daß hier ein Bundesstaat dem anderen einen Vorstoß gegen Treu und Glauben vorwerfe und daß dies im Reich und außerhalb des Reiches Eindrucke hervorrufe, die geeignet seien, unser Ansehen zu schädigen. Unbedingt richtig. Aber soll der Minister Gevekot, der nur eine Pflicht hat, nämlich die, die Interessen seines Fürsten und seines Landes wahrzunehmen, den Patriotismus so weit treiben, daß er sich das Fell über die Ohren ziehen läßt, ohne sich zu wehren? Das ist denn doch etwas zu viel verlangt. Es ist nur wünschenswerth, daß in dieser Angelegenheit in die dunkelsten Winkel hineingeleuchtet wird, denn die öffentliche Meinung hat das lebhafteste Interesse daran, hier klar zu sehen. Unmöglich konnte der Minister Gevekot darauf verzichten, durch Veröffentlichung des Vertrages den Kontrast aufzuzeigen, der zwischen den Worten und den Thaten des Hauses Schaumburg besteht.

Bälou und Gevekot.

Aus Berlin, 20. Oktober, wird uns gemeldet: Der Reichskanzler hat, was unter den Anwesenden vielfach bemerkt wurde, den lippe'schen Staatsminister Gevekot nach der Hofkapelle im königlichen Schloss am 18. ds. in ein längeres Gespräch gezogen, das sich selbstverständlich in erster Linie um die lippe'sche Frage gedreht hat. Vorher schon hatte Graf Posadowsky eine längere Unterredung mit dem Minister gehabt. Diese Unterredung fand gleichfalls am Tage der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales statt. Die Meldung, daß der Minister Gevekot schon in der vorigen Woche mit dem Grafen Posadowsky mündlich in Verbindung getreten sei, ist unrichtig. Minister Gevekot ist heute Vormittag wieder nach Deimold abgereist. Auch der bayerische Ministerpräsident von Bodewitz sowie der württembergische Minister Freiherr von Soden und andere Bundesraths-Bevollmächtigte haben gestern Abend Berlin wieder verlassen. Sie werden zu den bevorstehenden Bundesrathsverhandlungen nach hier zurückkehren. Der Ausschuss für das Justizwesen und der für Verfassungsfragen sind mit der Prüfung der lippe'schen An-

gelegenheit beschäftigt. So sehr man aber auch die Angelegenheit beschleunigen wird, bis zum nächsten Samstag wird die Materie für das Plenum des Bundesraths auf keinen Fall spruchreif sein. Wenn nun weiterhin behauptet wurde, Graf Soden sei als Referent für die lippe'sche Angelegenheit im Bundesrath bestellt, so liegt auch hier wieder nichts weiter als eine Vermuthung vor. Minister Gevekot hat Gelegenheit gehabt, außer mit dem Reichskanzler und dem Grafen Posadowsky auch noch mit einer Anzahl weiterer Bundesrathsbevollmächtigter in einen Meinungsaustausch zu treten. Daher hat man weder von der einen noch von der anderen Seite versucht, Stimmung zu machen und insbesondere hat der Minister Gevekot diejenige Zurückhaltung bewahrt, welche von Anfang an seitens der Regierung in Lippe so angenehm aufgefallen ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Kosakenkämpfe.

Der „Rufsch. Wjed.“ wird von ihrem Korrespondenten aus Mukden vom 19. Oktober telegraphirt: Die Kosakenabtheilung des Generals Witschitschenko kam mit zwei Bataillonen des Feindes ins Gefecht. Das Feuer der russischen Artillerie war so gut, daß der Feind gezwungen war, sein Feuer einzustellen. Die Infanterie auf unserer Westfront ging gestern zurück. Eine Abtheilung der Vorposten umgingelte gestern ein Bataillon Japaner und zwang sie zur Uebergabe der Waffen. Die Russen besetzten die Stellungen im Süden des Dorfes Schah. Die Japaner gehen langsam zurück.

Kuropatkin

meldet dem Baren unter dem 19. Oktober: Es haben keine Kämpfe stattgefunden. Als unsere Kavallerie am 18. Oktober sechs Werst östlich von dem Dorfe Ladjanpu eine Refugneszjirung ausführte, zog sich die Vorhut der Japaner feuernd eilig zurück. Bei der Verfolgung des Feindes stießen die Kavallerieabtheilungen in Sandayu auf bedeutende Streitkräfte, und zwar auf Infanterie mit Maschinengewehren und Artillerie. Der Feind eröffnete das Feuer und zwang dadurch unsere Kavallerie, die Verfolgung aufzugeben. Eine Streifwache wurde 200 Schritt vom Feinde entfernt mit Maschinengewehrfeuer empfangen. Die Pferde aller Kosaken wurden getödtet. Der Führer dieser Streifwache und ein Kosak wurden verwundet.

Front gegen Front.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Mukden über Peking berichtet: Die große Schlacht am Schaho endete damit, daß die beiden Armeen sich Front gegen Front gegenüberstehen, durch den Schaho getrennt.

hieß es, daß auch der Gatte unter der Beschuldigung der Theilnahme an dem Morde verhaftet werden sollte. Dies trifft jedoch nicht zu. Nach dem Ausspruch der Gerichtspräsidenten liegt es keinem Zweifel, daß der Mord im Schloß ermordet wurde. Eine Mischgattung des Hauptmannes an dem Morde soll nicht vorliegen, vielmehr wird angenommen, daß ein anderer Liebhaber der Signora Battista die That verübte. Mit großer Bestimmtheit taucht auch schon der Name des muthmaßlichen Mörders auf, so daß sich der Mord an Barbieri als der Racheakt eines aus der Gunst der Signora Battista Verdrängten darstellen würde.

Die zerfallene Mühle.

Es klappt die traute Mühle nicht mehr,
Des Müllers Haus ist zerfallen.
Im Abendhain hör' ich den Waldbach
Elegisch vorüber wallen.

Um Trümmer hin schluchzet sein Wellen-Schlag;
Dann stürzt er zum Thal hernieder;
Es singet nicht mehr, der schäumende Bach,
Wie früher, melodische Lieder.

Verhallt, vergangen, wie alles vergeht,
So klagt er um Trümmer vergebens,
Das Alte wird Altes und Neues erstet —
Das ist ja das Loos alles Lebens.

Eppenhain i. T.

Johanna Gajer.

Das Leben.

Ach! was ist das ganze Leben?
Ein unverständlich Schicksalsweben!
Und was hilft in dieser Noth?
Nur zum Leben! Liebe zum Tod!

Julie von Pfeilschifter.

keit, ein Anpassen der Handlinien fordert, das bei der tadellosen Form ihrer Hand begreiflich erscheint. Natürlich ist der Handschuhkonsum der Königin ein entsprechender, aber sie kann gar nicht genug Handschuhe ablegen, denn bei dem Anstus, welchen die englischen Damen mit ihrer Königin treiben, ist seit deren Thronbesteigung eine neue Form der Fußbekleidung üblich geworden — man trachtet, sich in den Besitz eines Handschuhs der hohen Frau zu setzen. Jede List, jede Intrigue wird angewandt, um dieses heiß ersehnte Ziel zu erreichen; beim Tea wird dann die eroberte Reliquie strahlend gezeigt. Die Strümpfe der Königin fallen natürlich ausschließlich deren Kammerfrauen zu. In Paris läuft jahraus, jahrein ein Stuhl, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt, — feinste Seiden- und Zwirngewebe, deren Preise zwischen 25 und 150 Franken pro Paar schwanken — in letzterem Falle zieren sie echte Valenciennes-Enteneben. Aber die Königin ist beileibe nicht jene Kundin, welche die theuersten Strümpfe bestellt, und es gibt Pariserinnen, die 500—600 Franken für Strümpfe bezahlen, welche ringsum spiralförmig eingewebte Valenciennes-Enteneben umkreisen, eine Fabrikation, deren Geheimniß, wie es scheint, noch unerforscht ist. Die Königin von England, Kaiserin von Indien verschmähst derlei Raffinements, sie ist trockener oder vielleicht eben deshalb in Toilettebedingen eine unanfechtbare Autorität, so weit das englische Szepter reicht.

Eine räthselhafte Morbaffäre. Aus Bologna wird gemeldet: Die ganze Stadt steht unter dem Eindruck des räthselhaften Dramas, das sich in der Wohnung des Hauptmannes Battista abgespielt hat und dessen Opfer der Offiziersburche Barbieri ist. Der Offiziersdiener hatte sich in der Wohnung seines Hauptmanns erschossen. Die Erklärung für den angeblichen Selbstmord war folgende: Barbieri war in der Abwesenheit des Hauptmanns in das Schlafzimmer der Signora Battista eingedrungen und hatte die in ihrem Bette liegende Dame mit dem Revolver bedroht. Der Hauptmannsgattin gelang es jedoch, aus dem Zimmer zu entfliehen und während sie um Hilfe schreien wollte, entleibte sich der Burche aus Angst und Neid. Die Leichenschau ließ jedoch erkennen, daß ein Selbstmord ausgeschlossen sei. Der Körper des Offiziersburchen wies nämlich fünf tödliche Schußwunden auf, welche er sich unmöglich selbst beigebracht haben konnte. Nachdem gestern Signora Battista verhaftet wurde,

Der Artilleriezweikampf

Am 18. und 19. Oktober wurde den ganzen Tag über fortgesetzt. Das russische Zentrum rückt Tag für Tag etwas unter heftiger Kanonade vor. Auf dem linken Flügel halten die Russen seit dem 16. Oktober trotz der andauernden Beschießung von zahlreichen Infanterieangriffen eine ausgezeichnete Stellung auf einer Anhöhe fest, die den Schaho beherrscht, und auf ihrem rechten Flügel wenden die Russen Mörser an, mittels deren sie die Japaner von einem kleinen in der Ebene liegenden Hügel zu vertreiben suchen. Die letzten Regengüsse ließen die Flüsse anschwellen, so daß die Verwendung von Pontons erforderlich ist, da über den Schaho keine Brücke führt.

Port Arthur.

Dem Reuterbureau wird aus Tschifu vom 20. Oktober gemeldet: Die Japaner machten am 8. Oktober auf Erlungshan und die Russen am 9. Oktober auf die japanischen Befestigungen einen vergeblichen Angriff. Später machten die Japaner einen überraschenden Angriff und eroberten die Höhen und die 500 Meter von der Hauptbefestigung Erlungshan entfernte eiserne Eisenbahnbrücke. Seitdem machten die Russen verschiedene vergebliche Versuche, diese Stellung wieder zu nehmen. Erlungshan ist bekanntlich ein Fort von Port Arthur.

Am 10. Oktober gingen neun Torpedozerstörer aus dem Hafen von Port Arthur und beschossen die linke Flanke der Japaner. Vier japanische Torpedobootszerstörer zwangen jedoch die Russen, nach dem Hafen zurückzukehren. Hierbei erlitt ein japanisches Boot eine schwere Sabotage, indem es auf eine Mine lief. Die russische Garnison ist auf 5000 Mann zusammengeschmolzen. Die Nachricht vom Auslaufen des baltischen Geschwaders rief in der Festung große Begeisterung hervor.

Russischer Dampferankauf.

Die Times meldet, daß der englische Dampfer „Maori King“, der eine Ladung gepökelten Fleisches im Werthe von 300 000 Dollars an Bord hat, von Rußland angekauft wurde. Der Dampfer ging gestern nach Kapstadt. Er führt jetzt den Namen „Restoration“.

Flüchtige russische Offiziere.

Wie ein polnisches Blatt meldet, haben sich ein Regimentsoberst, 6 Offiziere, ein Militärarzt, denen der Ankauf von Pferden in den Grenzgebieten für die ostasiatische Armee übertragen war, geflüchtet. Sie wandten sich nach der Schweiz, um nicht mehr nach Rußland zurückzukehren.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Lage in der Front.

Tokio, 21. Oktober. (Reuter.) Ein gestern abgegangener telegraphischer Bericht aus dem Hauptquartier der mandchurischen Armee schildert die Lage in der Front folgendermaßen: Die mittlere Kolonne der rechten Armee griff gestern die feindliche Kavallerie an, die Tschiafu besetzt hielt und vertrieb sie von dort; doch kehrte eine kleine Abtheilung feindlicher Infanterie in diese Stellung zurück. Baitaochan wird von dem Feinde besetzt gehalten. Am Morgen des 19. Oktober wurden in der Nähe von Kachowantschia, rechts von unserer Armee, zwei Bataillone feindlicher Infanterie sichtbar. Sie haben anscheinend noch Reserven hinter sich, deren Stärke jetzt erkundet wird. Am 19. Oktober nachmittags wurden vom rechten Flügel der mittleren Armee zwei russische Bataillone mit einer Batterie Artillerie bemerkt, die von Tschiafu auf Tschiafu vorrückten und dann hinter Tschiafu in Deckung gingen. Bei Tschiafu beschoß feindliche Artillerie gelegentlich unsere Stellungen; eine feindliche Brigade hatte bei Tschiafu Stellung genommen. In der Front der linken Kolonne sind keine Veränderungen eingetreten, auch ist an der Front der mittleren Armee eine Veränderung in der Lage nicht zu verzeichnen, ausgenommen ein gelegentliches gegenseitiges Feuer. An der Front der linken Armee ist alles ruhig, doch werden auch dort unsere Truppen gelegentlich vom Feind beschossen. In der Nacht vom 18. Oktober griff der Feind die linke Kolonne an, wurde aber zurückgeschlagen.

Kurapatkins Pläne.

London, 21. Oktober. Ein Newyorker Telegramm des „Globe“ meldet: Da Kurapatkin einen allgemeinen Rückzug nach Mukden begann, so werde angenommen, er werde nicht versuchen, die Stadt selber zu halten, sondern nach Tieling vorzustoßen, um dort seinen nächsten großen Widerstand zu bieten. Aber dieser stütze sich auf die Voraussetzung, daß er im Stande sein würde, den Hunflus unbehelligt vor den Japanern zu überschreiten. — Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tokio, demzufolge Oyama meldet, er hoffe nächste Woche in Mukden einzutreffen.

Die Schlacht am Schaho.

London, 21. Oktober. Nach Meldungen aus Tokio betragen nach zuverlässigen Schätzungen die Verluste der linken japanischen Armee am Schaho ungefähr 5000 Mann. Die Russen sind um ungefähr 30 000 Mann verstärkt worden. Das 17. Korps, Theile des 10. Korps und des 5. und 6. sibirischen Korps, die kürzlich ankamen, stehen der japanischen Linken gegenüber. Schwere Regengüsse verhindern alle Bewegungen seit dem 17. Oktober.

Die Katastrophe der zwei japanischen Divisionen.

Paris, 21. Oktober. Minister Delcassé machte in den Wandelgängen der Kammer Mittheilungen von einer ihm zugegangenen Petersburger Depesche, wo noch 2 japanische Divisionen am Schaho schwer gelitten hätten. Man glaubt, es handle sich um einen mißglückten japanischen Versuch, die Russen von der Bahnlinie abzuwandern.

Japanische Niederlage.

Petersburg, 21. Oktober. Aus dem Hauptquartier in Mukden wird gemeldet, daß die Kosaken des Generals Mischtschenko aufs Neue ihre glänzende Kampffähigkeit bewiesen haben und zwar in einem Gefecht mit 2 japanischen Bataillonen. Die japanischen Batterien wurden zerstört und die Infanterie ergriff die Flucht. Die russische Vorhut warf sich auf ein Bataillon japanischer Infanterie, umzingelte es

und zwang die Japaner, die Waffen zu strecken. Die Russen besetzten eine Position südlich des Dorfes Schahofu. Die Japaner gingen langsam zurück.

Die mandchurische Bahn.

Petersburg, 21. Oktober. Die transsibirische Linie soll auf direkten Befehl des Zaren gemäß einem Vorbeschlusse des Verkehrsministers zweigleisig ausgebaut werden.

Das Ostseegeldwader.

Skagen, 21. Oktober. Ein Theil der russischen Ostseeflotte lichtete gestern Abend 6 Uhr die Anker. Die übrigen Schiffe liegen noch in der Skager Bucht vor.

Die Friedensfrage.

Köln, 20. Oktober. In einem längeren, die Friedensvermittlungen betreffenden Artikel weist die N. Z. darauf hin, daß jeder Vermittlungsversuch, auch in gelindesten Form, heute als eine Unfreundlichkeit betrachtet und dem Staate, der ihn unternimmt, arg verdacht würde. Von englischer Seite sei wiederholt behauptet worden, Deutschland stehe einem Friedenskongreß sympathisch gegenüber und sei sogar nicht abgeneigt, vereint mit Amerika, hierzu den ersten Schritt zu thun. Andererseits werde Deutschland gleichfalls von englischer Seite vorgeworfen, es hätte alle möglichen Geheimverträge mit Rußland abgeschlossen, die mit der Neutralität Deutschlands in Widerspruch ständen. Beide Behauptungen, fährt das Blatt fort, sind gleichmäßig falsch und heben auch untereinander auf. Nach wie vor denken wir nicht daran, uns von unserer strengen Neutralität zu entfernen. Abweichende Rathschläge würden am allerwenigsten für die wohlverwogenen Entschlüsse Deutschlands von Einfluß sein. Die Geschäfte eines politischen Mäkers sind außerordentlich undankbar. Ein seiner Verantwortung bewußter Staatsmann kann nicht daran denken, sich durch humanitäre Regungen in eine Aktion einzulassen, deren Mißschlag die eigenen Landsleute treffen kann. Vielleicht ist es nützlich, die Wahrheiten immer wieder von Neuem zu betonen und darauf hinzuweisen, daß für Deutschland in seinem wohlverstandenen Interesse die einzig mögliche Politik auf vollständiger Neutralität beruht.

Bilder vom Tage.

Im fernen Ostasien wüthet der Krieg in einer Weise, wie sie die Weltgeschichte bisher noch nicht gesehen hat. Seit mehr als einer Woche hat sich ein Norden erhoben, dem ungezählte Zehntausende zum Opfer gefallen sind und noch fallen; wie blutgierige Bestien stürzen sich die Armeen aufeinander. Russische Führer in der furchtbaren Schlacht bei Mukden.



Gen. Lubawin. Gen. Mischtschenko. Gen. Megendorff. ander und zerfleischen sich mit dem Bajonett. Und heute kann man noch nicht einmal annähernd sagen, auf welcher Seite sich dauernd der Erfolg neigen wird. Von den russischen Generalen, die sich besonders auszeichneten, sind namentlich Lubawin, Megendorff und Mischtschenko zu nennen. General Lubawin war auf dem russischen linken Flügel tha



Karte zum Zustand der Witbois.

Baron von Megendorff kommandirte das erste Armeekorps, General Mischtschenko führte ebenfalls auf dem linken Flügel. — Die Auszeichnung, den ersten weiblichen Geistlichen zu besitzen, gebührt der Stadt Leicester, wo vor einigen Tagen Fräulein Gertrud von Pegold, eine Dame deutscher Abstammung (sie ist in Thorn in Westpreußen im Jahre 1876 geboren), als Predigerin in der freikirchlichen Kirche von dem Rektor des Manchester College in Oxford feierlich eingeführt wurde. Auch in Deutschland hat die Frauenbewegung insofern einen großen Erfolg zu verzeichnen, als Fräulein Dr. med. Helene Friederike Stelzner als erste deutsche Schulärztin und zwar in der Stadt Charlottenburg angestellt wurde. — In Deutsch-Südwestafrika haben

die kriegerischen Zustände in der letzten Zeit recht bedrohliche Formen angenommen. Der Abfall Sendorff Witbois mit seinen Stammesgenossen hat die Leistung unserer Schutztruppen

Deutsche Frauen im Amte.



Fräulein Dr. med. Stelzner, erste deutsche Schulärztin.

genötigt, einen immerhin bemerkenswerthen Theil der Streitkräfte nach Süden zu detachiren. Soffentlich gelingt es, die Witbois in möglichst kurzer Zeit davon zu überzeugen, daß sie weise handeln, wenn sie die mit dem Deutschen Reich



Fräulein von Pegold, erste in England angestellte Selbstliche.

gelehrten Verträge auch für bindend halten. Dazu gehört allerdings eine ausreichende Truppenmacht, und sicher wird in nächster Zeit für genügenden Nachschub gesorgt werden. Ueber das Aufstandsgebiet der Witbois orientirt unsere heutige Karte.



Wiesbaden, den 21. Oktober.

Das Herrenhaus

wird seine nächste Plenarsitzung nicht vor Mitte November abhalten. Es darf sogar angenommen werden, daß Ende November heranrückt wird.

In der Kanal-Kommission

des Abgeordnetenhauses wurde gestern die zweite Lesung des Freihaltungsgesetzes zu Ende geführt. Heute soll die erste Lesung der eigentlichen Wasserstraßenvorlage beginnen und zwar in der Reihenfolge Berlin-Stettin, Ober-Weichsel, Rhein-Hannover. Wahrscheinlich wird sich die Kommission nach der heutigen Sitzung bis Donnerstag nächster Woche vertagen.

Die freilaufende Mirbach-Interpellation

wird im Abgeordnetenhaus vom Minister des Innern Freiherrn von Hammerstein am 26. sofort beantwortet werden. Voraussichtlich wird sie Abgeordneter Träger begründen.

Deutsch-Südwestafrika.

Am 12. Oktober gestorben: Am 12. Oktober Reiter Gustav Kohn, geb. 17. April 1882 in Großhasselsburg, Kreis Heiligenbeil (Ostpreußen), früher Artillerieregiment 2; am 14. Oktober Reiter Friedrich Waeggang, 10. Komp. Regiment 2, geb. 23. Oktober 1882 in Ueberlingen am Bodensee; am 13. Oktober Reiter Mathias Willems, geb. am 15. Juni 1884 in Altenwald, Kreis Saarbrücken. — Im Lazarett Othjofo ist am Typhus gestorben: Am 15. Oktober Gefreiter Karl Mattes, Maschinengewehrabtheilung, geb. 14. Januar 1882 in Rengelshausen, Oberamt Tuttlingen (Württemberg), Reiter Johann August Tauchert, 3. Komp. Feldregiment 2, früher in Gartowwaldau, Kreis Sagan. Am 7. Oktober im Lazarett Epukiro am Typhus gestorben. Am 11. August sind bei Waterberg verwundet: Unterbeterinär Porowski, Transport Boganski, Brellschuß an der Oberkopfhaut; Reiter Adolf Jodel aus Reppichau (Kreis Dessau), früher Gardeulanenregiment 1, Brellschuß am linken Daumen, Reiter Richard Neubeder aus Groß-Münsterberg, früher Gardeulandregiment 2, Brellschuß an der rechten Schulter, Gefreiter Georg Striebel aus Altenweier, früher Regiment 124, Armischuß (nachträglich gemeldet).

Aus Okahandja meldet ein gestern eingegangenes Telegramm: Im Nordwesten des Schutzgebietes wurde der Sottentottenkapitän Uchamah und dessen Sohn vom Kommandanten von Outjo gefangen. Die Befestigung von Besfontein (früher ein Offizier und 15 Mann) ist verstärkt worden. Vorläufig sind die Loopnaar und Zwartboi-Sottentotten ruhig. In Swakopmund ist ein schnelleres Juchmen der Molenverladung zu befürchten. Reutwein meldet unter dem 19. Oktober aus Rehoboth: Romtisa wurde vor Anfuhr der Verstärkung von den Sottentotten genommen. Die Witbois sammeln sich in Massen bei Rietmond.

Bereits Anfang November geht ein neuer Truppentransport in Stärke von 1600 Mann auf dem Dampfer Palatia nach Südwestafrika ab. Kurz hinterher sollen die

beiden Dampfer Erich Boermann und Professor Boermann mit Truppen, Pferden und Proviant folgen. Der Dampfer Gerlach Boermann geht, wie gemeldet, am 29. Oktober mit einem größeren Transport nach Swakopmund ab.

Deutschland und der Tibetvertrag.

Angaben, die der Times aus Peking und Wien über eine Einmischung der deutschen Diplomatie in Sachen des englischen Tibetvertrages zugegangen sind, veranlassen die „Norddeutsche Allg. Ztg.“, folgendes festzustellen: Weder bei China, noch bei Russland, noch an anderen Stellen hat die deutsche Diplomatie in der Tibetfrage amtlich oder vertraulich Schritte gethan. Der Vertrag zwischen Großbritannien und Tibet wurde in Peking durch Veröffentlichung in einer Zeitung bekannt, ohne daß vorher der deutsche Gesandte von dem Wortlaut des Vertrages oder von seiner Veröffentlichung unterrichtet gewesen ist. Die Zeitung soll den Vertragstext aus chinesischer Quelle erhalten haben. Von der deutschen Gesandtschaft konnte ihr darüber keine Information zugehen. Nach der Veröffentlichung hat der deutsche Gesandte gesprächsweise auf dem chinesischen Missionärsamt gefragt, ob der in der Presse gemeldete Wortlaut des Vertrages authentisch sei. Der Gesandte hat dabei ausdrücklich hervorgehoben, Deutschland nehme an der Angelegenheit keinerlei Interesse. Das ist alles.

Prinzessin Louise von Coburg.

Man meldet uns aus Paris, 26. Oktober: Rechtsanwalt Dr. Etimmer ist gestern nach Wien abgereist. Die ärztliche Untersuchung der Prinzessin findet bereits Ende dieser Woche statt. Die Ärzte werden erst nach wiederholter Prüfung ihr Urteil über den Geisteszustand der Prinzessin abgeben.

Deutschland.

* Berlin, 20. Oktober. In Gegenwart des Kaisers und des Kronprinzen fand heute in Werder die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal statt.

Husland.

* Madrid, 20. Oktober. In Seceta de Madrid wurde der älteste Sohn der verewigten Prinzessin von Asturien, Prinz Alfons, zum Thronfolger proklamiert. Der Titel Prinz von Asturien bleibt vorläufig vakant.
* Athen, 20. Oktober. Die Arbeiter im Hafen von Piräus sind in den Ausstand getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung.

Ist der Krebs heilbar?

Der Pariser Chirurg Dr. Doyen hat dem zur Zeit in Paris tagenden Kongress für Chirurgie Mittheilungen über seine Krebsforschungen gemacht. Doyen glaubt in allen Krebswucherungen dasselbe Kleintier festzustellen zu haben, das er Micrococcus neoformans benennt. Das Serum, das er zur Bekämpfung der Krankheit gefunden haben will, hatte angeblich folgende Ergebnisse: Von 242 Krebskranken konnten 128 nicht geheilt werden, da das Uebel schon zu weit vorgeschritten war oder die Behandlung nicht folgerichtig durchgeführt wurde, 20 Kranke haben nach der Behandlung nichts mehr von sich hören lassen, 6 sind an anderenweitigen Ursachen gestorben, 46 sind noch in Behandlung, ein großer Theil davon gewährt günstige Aussichten, bei 42 ist vollständige Heilung eingetreten.

Bahreiche französische und ausländische Theilnehmer des Chirurgenkongresses besuchten gestern die Privatklinik des Dr. Doyen, der eine Anzahl mit seinem Krebsserum behandelter Kranken vorstellte. Unter der Voraussetzung, daß die von Doyen über die Vorgeschichte dieser Fälle gemachten Angaben richtig sind, woran übrigens Niemand zweifelt, muß man nach dem Urtheil der Fachleute, welche der Demonstration beiwohnten, anerkennen, daß Doyen in einzelnen Fällen überraschende und dauernde oder Dauer versprechende Heilerfolge erzielt. Präsident Loubet, der die ausländischen Chirurgen, darunter die Deutschen Czerny, Bergmann, Mikulicz und Sonnenburg empfing, äußerte sich sehr befriedigt über die Theilnahme der fremden Gelehrten an den Arbeiten des französischen Kongresses. Diese wissenschaftliche Annäherung könne nur die Freundschaft der Völker fördern und zur Beseitigung aller Mißverständnisse und Mißstimmungen beitragen. Loubet lud die fremden Ärzte ein, nächstes Jahr zum Tuberkulosekongress wiederzukommen.



Ein Todesurtheil. Aus Duisburg, 20. Oktober, wird gemeldet: Fabrikbesitzer Curtius ist während seines Aufenthaltes in Barmen in einen Fahrstuhlschacht gestürzt und den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

Abgestürzte Dachbeder. In Altona stürzten gestern infolge Schlingung einer Schlinge der Stellage zwei Dachbeder ab. Einer ist todt, der andere schwer verletzt.

Duellkassiren. Man meldet aus Landau, 20. Oktober: Das Kriegsgericht verurtheilte den Assistenzarzt der Reserve, Major, in Kaiserslautern wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen mit dem Arzt Seltsam-Erlangen zu drei Monaten Festung, und den Rechtsprokurator, Leutnant der Reserve Hilfer in Kaiserslautern wegen Kartelltragens zu einem Tage Festung. Ferner berichtet die „N. Z.“ aus Wien, 20. Oktober: Jemand dem alldeutschen Abgeordneten Dr. Rudolf Berger und dem Reichstagsabgeordneten Dr. Rudolf Berger, bei welchem ein Zweikampf nicht unerheblich verletzt wurde. Die Ursache des Zweikampfes ist privater Natur.

Robrißbrand. Ein Telegramm meldet aus Brüssel: Die große Spinnerei Chilaire u. Cie in Oberg bei Mons ist abgebrannt. Der Schaden beträgt fast eine Million Francs. 250 Arbeiter sind arbeitslos.

Bahnunfall geworden. Der bekannte Schriftsteller Oskar Panizza, der vor einigen Jahren wegen seines Werkes „Die bestialische“ zu einer schweren Gefängnisstrafe verurtheilt worden war, ist plötzlich wahnsinnig geworden. Er verließ seine Wohnung, nur mit einem Hemde bekleidet und durchlief die Straßen. Er wurde in die psychiatrische Klinik gebracht.



Aus der Umgegend.

ne Aus dem Landkreis Wiesbaden, 20. Oktober. Im vergangenen Jahre hat unsere Kreislandmüllerei ein Skulpturen angekauft, um dasselbe leihweise und unentgeltlich an die Ortsgruppen des Kreisvereins abzugeben. Um nun die Benutzung dieses Apparates nutzbringender zu gestalten, hat die Kreislandmüllerei eine Lichtbildkommission in ihrer letzten Sitzung beschloffen, folgende Lichtbildserien anzuschaffen: 1. für die Zeit vom 23. Oktober bis 6. November „Kunststätten und Kunstwerke am Rhein“ (76 Bilder); 2. für die Zeit vom 13. bis 27. November „Deutsche Wandmalereien in Ost- und Mitteldeutschland“ (71 Bilder); 3. für die Zeit vom 4. bis 18. Dezember „Kunststätten und Kunstwerke in Ost- und Mitteldeutschland“ (62 Bilder); 4. für die Zeit vom 15. bis 29. Januar „Die Königin Luise und ihre Zeit“ (48 Bilder); 5. für die Zeit vom 5. bis 19. Februar „Japan“ (70 Bilder) und für die Zeit vom 26. Februar bis 12. März „Kaufmanns Nordpol-Expedition“ (60 Bilder). Die Anmeldung zu diesen Lichtbildserien muß 2 Wochen vor Eintreffen derselben bei Herrn Pfarrer Kopfermann-Bredenheim geschehen; derselbe wird die Wünsche in der Reihenfolge ihrer Eingänge berücksichtigen. Der Vorstand des Kreisvereins hat einen Betrag von 120 A zur Verfügung gestellt, auf dem die Leihgebühr der Bildserien bestritten wird. Sollte dieser Betrag nicht ausreichen, so wird der Rest an die Ortsgruppen, welche Vorträge gehalten haben, nach Maßgabe der angewandten Kosten zur Verteilung in Aussicht gestellt. Die Kosten der Lichtbildserien, den Transport des Apparates und der Bildserien tragen die einzelnen Ortsgruppen.

+ Dohheim, 20. Oktober. In der gestrigen Gemeinderathssitzung gelangten unter Anderem folgende Sachen zur Verabreichung. Eine Vertheilung von confisrirten Kartoffeln mit einem Erlös von 255 A wird genehmigt. — Nach ergangener Verfügung soll die landespolizeiliche Abnahme der Bahnstrecke von der Waldstraße nach dem neuen Güterbahnhof am Freitag, den 28. Oktober erfolgen. Zur Theilnahme an diesem Termin werden der Herr Bürgermeister Kessel, sowie die Schöffen Friedrich Jonas Wintermeyer und Friedrich August Wintermeyer bestimmt. — Das Vorgehen des Bauunternehmers Adolf Voh wegen Errichtung eines 3stöckigen Doppelwohnhauses an der Schiersteinerstraße wird unter den üblichen Bedingungen auf Ertheilung des Baugenehmigung begutachtet. — Der Herr Bürgermeister Kessel wird unter den üblichen Bedingungen auf Ertheilung des Baugenehmigung begutachtet. — Die Arbeiten der Holzschläger für das Wirtschaftsjahr pro 1905 werden nach der am 15. Oktober stattgefundenen öffentlichen Vergebung dem bisherigen Holzschlaggermeister Ludwig Krieger übertragen. — Bei der öffentlichen Vergebung eines Gemeindegeländes am Todenhof blieb Reißbinder der Tücher Wilh. Böcher. Hierzu ertheilt der Gemeinderath seine Genehmigung.

ne Erbenheim, 20. Oktober. Gestern Vormittag in aller Frühe durchfuhr ein fremdes, schwerbeladenes Lastfuhrwerk unser Dorf. Als der Lenker desselben, um die Hemmvorrichtung zu schließen, vom hochbeladenen Wagen herabsteigen wollte, blieb er in dem Hangel hängen, wodurch die Pferde scheuten und in rasendem Tempo die Frankfurter Straße hinabbrannten. Auch der Verlust eines Rades konnte sie nicht in ihrem wilden Laufe aufhalten. Endlich kamen sie zum Stehen, ohne den anderen Fußwerkern, welche die Straße belebten, Schaden zugefügt zu haben. Unser früherer Gemeindevorsteher Stahl kam so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere Verletzungen zuzog. Herr Dr. Gelberblom, der die erste ärztliche Hilfe leistete, konstatierte einen Bruch des Schlüsselbeines und mehrere Rippenbrüche.

* Mainz, 20. Oktober. Vor einiger Zeit trat ein Monteur hier in Stellung und knüpfte mit einem hiesigen Mädchen ein Liebesverhältnis an. Gestern wurde der Monteur auf Veranlassung einer auswärtigen Staatsanwaltschaft wegen verschiedener auswärts verübter Verbrechen verhaftet; dabei stellte sich heraus, daß der Mann auch verheiratet ist und zwar zweimal. Er hat seine Frau im Stiche gelassen und soll sich während eines Aufenthaltes in England zum zweitenmal verheiratet haben, trotzdem seine erste Frau in Deutschland noch lebt.

* Langenschwalbach, 20. Oktober. Die Herren Gebr. Grebert hier haben das Hotel „Altefahl“ nebst „Villa Grebert“ an einen Herrn Wipert aus Wiesbaden, zuletzt in Genua, für 750,000 A verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. Januar 1905.

* Bad Langenschwalbach, 20. Oktober. Ein Rückblick auf die Saison 1904 schließt festzustellen, daß sie im Allgemeinen in befriedigender Weise verlief. Die Gesamtbesuchszahl betrug 5254, darunter 963 Herren, 4291 Damen und Kinder. (Man sieht, das Schwalbach kein Jagen, „Damenbad“ ist.) Zahlreiche Herrlichkeiten und andere hochgestellte Persönlichkeiten aller Länder weilten zu Kur hier; das Badeleben, die gesellschaftlichen, sportlichen und künstlerischen Vergnügungen waren stets in flottem Zuge. — Auch der Wasserversand, der 1903 ca. 20,000 Hektoliter erreichte, hatte wieder rege Nachfrage; unser Füllungs-System gestattete die Verschickung der Stahlwasser, von denen Professor Seegen in seiner „Heilquellenlehre“ sagt, daß sie unter den Eisenquellen Deutschlands unstrittig den ersten Rang einnehmen, ohne Verlust an der reichen Kohlensäure. — In gemeiner Schererei ist mit der Quellenneufassung der Adelsheim, Ehe- und Paulinen-Brunnen beschäftigt; der Wein-Brunnen wird noch in diesem Jahre folgen. — Das neue königliche Moorbadhaus ist soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung am 1. Mai 1905 sicher ist; die ganze Einrichtung ist musterhaft.

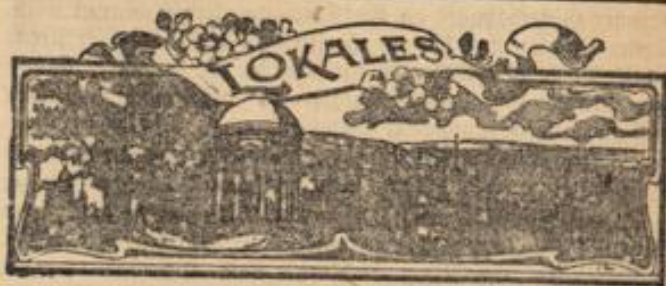
* Vorchhausen, 21. Oktober. Der Vereinsvorsteher des Vorchhäuser Wingervereins G. v. u. S. sowie des Vorchhäuser Spar- und Darlehnskassenvereins G. v. u. S. zu Vorchhausen, Herr Bürgermeister Jakob Wittmann u. u. S. zum Vorstande ausgeschieden. An seine Stelle ist das Vorstandsmitglied Herr Peter Pohl 2er zum Vereinsvorsteher und an dessen Stelle der Winger, Herr Peter Gerlach von hier zum Vorstandsmitglied gewählt worden.

* Trechtshausen, 21. Oktober. Der „Bodenthaler Herbst“ ist nun seit einigen Tagen beendet. Die Qualität der Trauben war vorzüglich, die Quantität jedoch durch die eingetretene Delfäule merklich beeinträchtigt. Glanzen eine große Anzahl Winger, es gäbe mehr als im vergangenen Jahre, so haben sie sich getraut; denn das Quantum blieb etwa um ein Drittel zurück. Bezahlt wurde für die Ohm (4 Nischen) 80–88 A. Der Verkauf verlief anfangs, weil einige auswärtige Käufer sich eingefunden hatten, recht flott. Als aber der Bedarf soweit gedeckt war, ging der Rest sehr schleppend ab. Die Winger sind im allgemeinen, in Anbetracht der gegenwärtigen Lage des Weingehäufes mit dem Ergebniss des „Bodenthaler Herbstes“ zufrieden.

nn. Naßätten, 20. Oktober. Vorgehen hielt Herr Delan Knögen aus Gaus dahier die jährliche Kirchensitzung ab. Im Anschluß hieran fand von 2 Uhr Nachmittags ab in der katholischen Kirche die diesjährige Religionsprüfung unter den Schülern statt. Derselben wohnten bei den Herren Pfarrer Kottler und Ueberroth-Pohl, sowie die Herren Lehrer von Holshausen und Buch.

* Limburg, 20. Oktober. Der frühere Obermüller Herr Heinrich Karl Jakob hier selbst verlor heute in der Brückenstraße Nr. 33 belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einem Hausgarten an den Händler Herrn Adam Simon hier selbst zum Preise von 14,000 A. Herr Simon beabsichtigt, die in dem Hause schon längere Zeit von Herrn Jakob betriebene Spezialewaren- und Flaschenbierhandlung weiter zu führen.

* Frankfurt, 20. Oktober. Der Bauunternehmer Anton Hoff der gestern unter der Anklage der Nothzucht vor den Geschworenen stand, wurde nur der versuchten Vornahme einer unzüchtigen Handlung mit Gewalt, der Verführung und thätlichen Verleumdung schuldig gesprochen. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Bei der Strafmaßbestimmung wurde die Gemeingefährlichkeit des Angeklagten berücksichtigt.



* Wiesbaden, 21. Oktober 1904

Einiges vom Kurhaus-Propositorium.

Der täglich wahrzunehmende Besuch des Paulinen-Schlößchens ist wohl der beste Beweis für die allgemeine Beliebtheit, deren sich das daselbst eingerichtete Kurhaus-Propositorium seit der kurzen Zeit seiner Eröffnung erfreut. Wenn es auch zum Theil nur Neugierde sein mag, die anregend auf den Besuch einwirkt, so sind es doch hauptsächlich die begablichen Räume und die sehr zweckentsprechenden Einrichtungen, die diese Anziehung ausüben. Die Räume sind aber auch so vorzüglich zum Kurbetrieb geeignet, daß sie nicht nur einen angenehmen Ersatz bieten, sondern die früheren Verhältnisse, namentlich in hygienischer Beziehung, übertreffen. Jeder weiß gern in den von Licht und Luft durchflutheten höchst elegant ausgestatteten, gesunden Sälen des Propositoriums. Selbst bei den ärgsten Pessimisten, denen die Trennung vom alten Hause sehr schwer geworden ist, hat eine freundlichere Stimmung Platz gegriffen, nachdem sie mit den unverkennbaren Vorzügen des neuen Aufenthalts vertraut geworden sind. In den Besessimmern scheint keiner der alten Stammgäste zu fehlen, sie alle sind ihrer Gewohnheit treu geblieben, kommen pünktlich mit den Glöckchen und betreten offen, daß es oben doch viel schöner und angenehmer ist wie unten. Dasselbe Urtheil hört man über das Spiel- und Konversationszimmer, zumal letzteres durch den großen, sehr vornehm eingerichteten Mittelraum noch eine willkommene Bereicherung erfahren hat. Auch der große Konferenzsaal läßt nichts zu wünschen übrig und es unterliegt keinem Zweifel, daß die bessere Belüftung und die bequemere Platztheilung viel zur Annehmlichkeit des Aufenthaltes beitragen. Die Restaurationsräume machen einen höchst begablichen, vornehmen Eindruck und sind ein vollwertiger Ersatz für die mit mancherlei Schäden behafteten früheren Räume. Es wird nicht ausbleiben, daß der rege Besuch des Propositoriums sich auch im Wirtschaftsbetriebe des Herrn Rühle vortheilhaft bemerkbar macht. Die bewährte Küche und die vorzüglichen Getränke entschädigen reichlich für die kleinen Unbequemlichkeiten des Weges. Der Kurverwaltung kann man zu ihren Arrangements nur gratuliren. Wir wünschen ihr auch in ihrem neuen idyllischen Heim die besten Erfolge.

* Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde verliehen dem Hauptmann Christian Weber zu Gladenbach im Kreise Viedendorf, und dem Gemeindevorsteher Anton Dambach zu Dellhofen im Kreise St. Goar.

* Der Saatenstand in Preußen für Mitte Oktober stellt sich, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedenten, wie folgt: Winterweizen 2,6, Winterroggen 2,1, Wintergerste 2,7, junger Alee 3,6, Luzerne 3,1. Die entsprechenden Ziffern des Vorjahres waren: 2,6, 2,1, 2,5, 2,3 und 2,5.

* Ein Künstlerkonzert fand gestern Abend wieder in der Ruge Plato statt. Das Konzert war veranstaltet von der blinden Pianistin Fräulein Wally Schläpfer unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Alice Döbe aus Adin und des Herrn Adam Brühl von der städtischen Kapelle (Violine). Die Klavierbegleitung hatte Herr Mah, ebenfalls von der städtischen Kapelle übernommen. Die Künstler entlegten sich ihrer Aufgaben in vorzüglicher Weise und das recht zahlreich erschienene Publikum ließ es an lebhaften Beifallskundgebungen nicht fehlen. Fräulein Schläpfer leitete das Konzert ein mit einem Nocturne von Chopin, worauf Fräulein Döbe zwei Lieder sang: „Nur wer die Sehnsucht kennt“ von Tschaiwsky und „Alte“ von Dvorak. Herr Brühl gab dann in künstlerisch geschickter Weise die F-dur-Romane von Beethoven zum besten. Darauf folgte das Adagio aus der C-dur-Sonate von Beethoven, das Fräulein Schläpfer mit vorzüglicher Tonreinheit vortrug. Den Schluß des ersten Theiles machten zwei Lieder des Fräulein Döbe: „Wiegenlied der Maria“ und „Komm, o komm“ von Langhans. Mit großer Fertigkeit brachte Herr Brühl „Air Berie“ von de Beriot zum Vortrag, womit der zweite Theil des Programms eröffnet wurde. Beethovens ersten Satz aus der Sonate phantastisch brachte Fräulein Schläpfer zu Gehör. Fräulein Döbe mußte sich nach dem Vortrag der beiden Lieder „Star vicino“ und „Madalen Jaffe“ zu einer Zugabe herbeilassen. Ferner spielte Herr Brühl noch „Verceuse“ von Renard und „Schlummerlied“ von Ries. Den Schluß des recht interessanten Abends bildete der Vortrag von „Souvenir des iso la bella“ von Maier-Hellmund und „Mennette, O-moll“ von Schubert durch Fräulein Schläpfer.

* **Gestorben** ist wieder einmal ein alter Wiesbadener, der ein sehr arbeitsreiches Leben hinter sich hat. Es ist dies der Kreissekretär Kanzleirath Johannes Port, wohnhaft Moritzstraße 37. Er ist 78 Jahre alt geworden. Bis zum Jahre 1866 war er Probator und darnach Kreissekretär in Weilburg gewesen. Dann war er auf dem Landrathsamt in Wiesbaden beschäftigt. Er war ferner ältester und erster Kammerstenograph und hat auch ein altes englisches Stenographiesystem ins Deutsche übersetzt. Als Stenograph war er in den meisten deutschen Parlamenten thätig, darunter auch in Wiesbaden und auch im Bundestag in Frankfurt, bis zu dessen Auflösung im Jahre 1866. Auf dem Fürstentag zu Erfurt im Jahre 1852 war er oberster Stenograph in Gemeinschaft mit Gabelberger und Stölze. Auch in der ersten Hessischen Ständekammer in Darmstadt war Herr Port thätig. Bis zum Jahre 1895 war er Kreissekretär in Höchst a. M. Für seine Verdienste wurde er decorirt mit dem hessischen Verdienstorden Philipps des Sanftmüthigen, mit dem Rothen Adlerorden 2. Klasse, dem Kronenorden 3. Klasse und mit der Verdienstmedaille für Nichtkombattanten des Feldzuges 1870-71. — Ferner ist der Rentner Heinrich Koch-Fellius, wohnhaft Emserstraße 53, im Alter von 81 Jahren gestorben.

* **Von der Eisenbahn.** Am 1. November l. J. erhält die Station Dieblich-Mosbach einen weiteren Zuwachs von 8-10 Güter- und Baumaterialienzügen täglich, deren Abfertigung infolge der beschränkten Raumverhältnisse des dortigen Bahnhofsterrains, nur mit der größten Vorsicht möglich ist. Von genanntem Zeitpunkt ab werden nämlich alle Stückgüterzüge von Frankfurt, Mainz etc., welche nach Wiesbaden laufen, in Curve zusammengestellt, von dort nach Mosbach und von da nach dem Wiesbadener Rheinbahnhof geleitet, von wo aus die Schwalbacherstraße nach dem Wiesbadener Güterbahnhof an der Dogheimerstraße benutzt wird. Dieser Umweg muß bis zur Herstellung der Güterbahnstrecke Curve-Dogheim beibehalten werden, da die beengten Raumverhältnisse am Launusbahnhof zu Wiesbaden größere Rangirmanöver unmöglich machen.

* **Darf ein Arbeitgeber einem Arbeiter Werkzeug zurückhalten?** Diese Frage beschäftigte heute das Gewerbegericht. Ein Schreinergehilfe hatte von seinem Meister ein Darlehen von M 40 erhalten, die bei der wöchentlichen Bezahlung nach und nach abgezogen werden sollten. Außerdem hatte der Gehilfe eine ihm gehörende Gabelbank als Pfand dem Meister hinterlassen. Als der Gehilfe plötzlich entlassen wurde, schuldete er nach der mit dem Meister stattgefundenen Abrechnung demselben nichts mehr. Er forderte nun die Zurückgabe der Gabelbank, dies wurde aber seitens des Meisters verweigert, angeblich weil der Gehilfe noch einen kleinen Betrag schuldete. Infolgedessen konnte der Letztere sich nicht, wie beabsichtigt, selbständig machen und er klagte nun bei dem Gewerbegericht auf Herausgabe der Bank, ferner auf Entschädigung für die Zeit seiner Arbeitslosigkeit. Das Gericht kam zu folgendem Urtheil: Der Meister hat sich durch die Zurückhaltung der Bank bei der Entlassung des Arbeiters diesem gegenüber schadenverursacht gemacht. Es steht ihm das Recht in keiner Weise zu, das Werkzeug zurückzubehalten. Was die Höhe des Anspruchs betrifft, so spricht das Gericht dem Kläger M 54 zu, indem es einen Lohn von M 4.50 pro Tag annimmt. Aus der vorliegenden Abrechnung geht hervor, daß innerhalb 6 Wochen der Arbeiter seine Schuld dem Meister gegenüber erledigt hatte.

* **Königliche Schauspiele.** In der am Samstag, den 22. Oktober zur Feier des Geburtstages der Kaiserin stattfindenden Aufführung der Oper „Mignon“ singt Herr Kammerfänger Sommer die Rolle des „Wilhelm Meister“.

* **Residenztheater.** Auf vielseitigen Wunsch geht heute, Freitag Beyerlein's vielbesprochenes Drama „Japsenstreich“ nochmals in Scene. Morgen, Samstag wird zum ersten Male Sardou's Lustspiel „Marquise“ gegeben, das in seiner Weise das Gebahren gewisser französischer Gesellschaftsreise perfekt. Das lebenswichtige Werk wird Sonntag Abend wiederholt. Sonntag Nachmittag gelangt zu halben Preisen Walter Bloem's mit vielem Beifall aufgenommenes Juristen-Schauspiel „Es werde Recht“ zur Aufführung.

* **Kirchenkonzert zum Besten der Mission.** Der Billeterverkauf für das Sonntag, den 30. Oktober, Abends 6½ Uhr in der Hauptkirche stattfindende Konzert, über das wir bereits berichtet haben, hat schon einen erfreulichen Anfang genommen, ein sprechender Beweis dafür, daß man auch in hiesigen Kreisen den humanen Bestrebungen des Allgem. ev.-prot. Missionsvereins ein wachsendes Interesse entgegenbringt. Noch sei bemerkt, daß auch in den Buchhandlungen von Juran und Hensel, Otto und Römer, sowie in der Musikalienhandlung von Ernst Schellenberg Konzertbilletts zu haben sind.

* **Ein Fahrraddiebstahl** hat am Mittwoch Abend die hiesige Kriminalpolizei verhaftet, als er gerade ein Fahrrad hier verfilbern wollte. Das Rad konnte dem Eigentümer, der in Mainz wohnt, wieder zugestellt werden.

* **Ein kleiner Kellerbrand** war gestern Nachmittag gegen 1½ Uhr in dem Keller des Hauses Dorfstraße 17 ausgebrochen. Es waren nur Lumpen und alte Bretter in Brand gerathen. Die Feuerwehr besorgte alsbald jede Gefahr. Eine Menge Menschen hatte der Vorfall natürlich angelockt.

* **Ein Zug in Gefahr.** Unser L-Correspondent meldet uns aus Dieblich, 21. Oktober: Der auf Blockstation 1, bei der Armentumühle stationirte Weichensteller M bemerkte gestern Abend einen ziemlich umfangreichen Defekt an der Wiesbadener Einfahrtsweiche. Er veranlaßte den um 6½ Uhr von Wiesbaden kommenden Personenzug Nr. 331 zum Halten vor der gefährdeten Stelle, wodurch ein größerer Eisenbahnunfall verhütet wurde. Erst nach provisorischer Reparatur konnte der Zug ganz langsam die Weiche passieren, ebenso die nachfolgenden Züge. Im Laufe dieser Nacht wurde eine neue Weiche verlegt; der Unmerklichkeit des betr. Beamten ist es zu danken, daß die ohnehin stark in Anspruch genommene Blockstation nicht durch einen sicher eingetretenen Eisenbahnunfall längere Zeit gesperrt worden ist.

* **Du sollst keine Palmen stehen.** Am Dienstag Nachmittag sind in dem Hauseingang des Hauses Gneisenaustraße 9 zwei 1,70 Meter große künstliche Fächerpalmen gestohlen worden. Zwei Frauenpersonen sind Abends in der Dunkelheit bemerkt worden, wie sie mit den Palmen die Gneisenaustraße herabgegangen und an der Ecke der Blücherstraße verschwunden sind. Wahrnehmungen über die Persönlichkeiten der Frauen werden bei der Polizeidirektion Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

* **Das Festkonzert** mit patriotischem Programm, welches die Kurverwaltung morgen Samstag, als am Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin im Kurhause Paulinenschloß veranstalten wird, findet um 8 Uhr Abends statt. Befonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Konzert von Hoy fällt aus!** Die Kurverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die für das 1. Cyclus-Konzert, welches heute stattfinden sollte und infolge der plötzlichen Erkrankung des Herrn von Hoy abgesetzt werden mußte, gelösten Billets zu dem Cyclus-Konzerte mit Eugen d'Albert am nächsten Freitag, den 28. Oktober berechtigten, sofern nicht deren Rückzahlung an der Kasse verlangt wird.

* **Städtische Vergewungen.** Die Ausführung der Glaserarbeiten für die Oberrealschule am Hietbering sind vergeben worden: Loos 1 Dampfboilerwerk Wiesbaden; Loos 2 J. Faigle; Loos 3 Julius Blum. Die Ausführung der Gasleitungsanlage für den Erweiterungsbau der Gutenbergchule wurde den Herren H. Klyler und K. Rüder übertragen.

* **Berechtigte Abwehr der gerichtlich angeordneten Benutzung eines Weges.** Von einem juristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Durch eine einstweilige Verfügung war von dem Prozeßrichter in einem Rechtsstreite angeordnet worden, daß der belagte Grundbesitzer B. die Benutzung eines über sein Grundstück führenden Weges dem klagenden Besitzer S. zu gestatten habe. Dessenungeachtet hielt B. den Weg nach wie vor durch ein Heide gepflügt und stellte sich, als S. eines Tages die verweigernde Öffnung des Heides erzwingen und dasselbe durch seine mit Ketten versehenen Leute besetzen lassen wollte, bei dem Heide mit einer Heugabel bewaffnet in drohender Haltung auf, indem er rief, er werde jeden niederstechen, der etwas anrühre. S. nahm in Folge dessen von seinem Vorhaben, den Weg zu befahren Abstand. Die Verurtheilung des B. wegen Nötigung in idealer Konkurrenz mit Bedrohung ist indeß vom Reichsgerichte aufgehoben u. a. aus dem Grunde, daß durch das Bestehen der Verpflichtung zur Gestattung des Weges das Recht zur gewaltsamen Beseitigung des Hindernisses nur unter den gesetzlichen Voraussetzungen einer straflosen Selbsthilfe, also nur dann zur Ausübung gebracht werden dürfe, wenn obrigkeitliche Hilfe nicht rechtzeitig zu erlangen ist und ohne sofortiges Eingreifen die Gefahr besteht, daß die Verwirklichung des Anspruchs vereitelt oder wesentlich erschwert werde. Diese Voraussetzungen lagen jedoch nicht vor.

* **Zum Fernsprecherverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Postel vom 3. November 1904. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 2 M.

□ **Strassenbahn.** Heute Vormittag ist mit der Aufstellung der Waften am zweiten Strassenbahn-Gleise im Bismarck-Ring begonnen worden.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adam Schneider zu Wiesbaden, Dorfstraße 30, ist am 20. Oktober 1904. Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Geffert zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. November 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Gütererkennung** haben vereinbart: die Eheleute Bäder Philipp Groß und Johanna geb. Jung, die Eheleute Hotelier Heinrich Hauser und Auguste geb. Uhl, die Eheleute Kellner August Thamerus und Gertrude, geborene Neundorfer, Peter a. b., Theodor Martin August, Dachdecker, und Emilie geb. Rau, sämtlich in Wiesbaden, und die Eheleute Martin, Karl, Maurer in Dogheim und Marie geb. Kay.

* **Stedbrieflich verfolgt** werden der Fälscher Philipp Sch. Laatsch der 6. Kompanie des Füsilier-Regiments Nr. 80, geboren am 2. Juli 1879 zu Herborn, wegen Fahnenflucht; der Dienstknecht Johannes Löb aus Griesheim a. M., geboren am 13. April 1881 zu Ober-Gleien (Hessen), wegen Diebstahls; der Schreinermeister Heinrich Dörz, geboren am 23. April 1872 zu Schmitteln, wegen Diebstahls; der Fuhrknecht Karl Weidemüller, angeblich zu Wiesbaden mit unbekannter Wohnung, geboren baselst am 4. Mai 1879, katholisch, wegen Widerstands; die Dienstmagd Marie Ewig, geboren am 11. November 1886 in Billmar, wegen Diebstahls.

□ **Ordnungsstrafen.** Zwei unentschuldigst ausgebliebene oder verspätet eingetretene Zeugen wurden heute von der Strafkammer in Ordnungsstrafen genommen. Eine Verhandlung mußte wegen Fehlens eines Hauptzeugens vertagt werden.

Id. **Lorch, 21. Oktober.** Gestern Nachmittag 3 Uhr 30 Min. hat sich hier eine Roth-Kreuzschwester aus Frankfurt am Main, die im 26. Lebensjahre steht, im Abort der Bürgermeisterei erschossen. Die Unglückliche, die in der verflochtenen Nacht in der „Krone“ wohnte, fiel dem Besitzer durch ihr verstörtes Wesen auf. Als sie gestern ihr Zimmer verließ, fand er dort unter anderem einen an ihn gerichteten Brief, in dem sie ihm ihren Selbstmord anzeigte. Sofortige Nachforschungen ergaben, daß sie sich in der Kirche befand. Durch einen Polizeidiener auf das Bürgermeisteramt gebracht. Durch einen Polizeimeister, austreten zu dürfen. Kaum hatte sie die Thüre des Aborts verschlossen als ein Schuß ertönte, der ihrem Leben ein jähes Ende machte.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 22. Oktober:

Weiß schwachwindig, vorwiegend wolkig, noch ein wenig milder, stellenweise geringer Regen, besonders im nordwestlichen Gebiete. Genauer durch die Weilburger Wetterkoren, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 21. Oktober 1904.

Die verdächtige Hofe.

Am 2. November v. J. wurden aus einem Parterre-raum des Seitenbaues am Hause Launusstraße 23 verschiedenen Metzgergehilfen die Koffer erbrochen resp. zu erbrechen versucht und eine Anzahl von Kleidungsstücken, Hosen, Röcke, Mittel, Hemden, Schuhe, ferner eine Taschenuhr gestohlen. 6 Monate später, im Juni d. J., entdeckte man eine der gestohlenen Hosen an den Beinen des Tagelöhners Friedr. Bernrind von hier, eines dreimal bereits wegen Diebstahls verurtheilten Mannes. Eine bei diesem vorgenommenen Haus-suchung förderte von den Gegenständen noch mehrere zu Läge. Bernrind aber behauptet, dieselben auf der Gerberge „zur Heimath“ von einem Metzgerburschen gekauft zu haben, und er erreichte damit auch heute seine Freisprechung von der Anklage des schweren Diebstahls, wenn auch ein gewisser Verdacht seiner Thätigkeit nicht von der Hand zu weisen sei.



Berlin, 21. Oktober. (Amtlich.) Militärkrankenwärter Hermann Noebele im Lazarett Oswolowro am Typhus gestorben. Reiter Albert Martin Faust, geb. am 10. November 1882 in Leipzig, früher Gardefüsilierregiment, am 19. Oktober im Lazarett Okahandja an Herzschwäche gestorben.

Römerfunde im Rhein.

Koblentz, 21. Oktober. Der Greiferbagger Nr. 1 der Rheinflomrbaubverwaltung brachte gestern 2 Pfähle, die unterhalb der Schiffbrücke lagen und der Schifffahrt schon manches Hinderniß bereiteten, ans Tageslicht. Die Pfähle sind etwa 3 Meter lang und haben einen Durchmesser von 40-50 Centimeter; eiserne Schuhe sind laut „Kobl. Ztg.“ noch an ihnen befestigt, sodaß anzunehmen ist, daß sie aus der Römerzeit stammen.

Töblicher Streit.

Borsheim, 21. Oktober. Der Wirthspächter Andrie und der Steinschleifer Strauß geriethen in einer Wirthschaft in Streit; beide packten und würgten sich. Ein dritter trennte die Streitenden, worauf Strauß die Wirthschaft verließ. Gleich darauf fiel Andrie bewußtlos nieder und war todt, ob infolge des Würgens oder durch Herzschlag wird die Untersuchung ergeben.

Durch Herbfener verbrannt.

Sothgrim (Abeimpf), 21. Oktober. Die neunjährige Rosa Meß, deren Kleider durch Herbfener in Brand geriethen, ist verbrannt.

Vermächtniß.

Seidelberg, 21. Oktober. Der kürzlich verstorbene Prof. Dr. Strauß hat der Universität 18 000 M zu Stipendien zweien vermacht.

Verhaftung.

Barmen, 21. Oktober. Ein Arbeiter einer hiesigen Seidenfabrik und ein hiesiger Händler wurden unter der Beschuldigung des fortgesetzten Diebstahls von Seidenwaaren bezw. der Fälscherei verhaftet.

Ein Jahr auf Leben und Tod.

Kall, 21. Oktober. Gestern Nachmittag kurz nach 1 Uhr entgleiste bei einem von Bors-Urbach nach Kall-Nord fahrenden Güterzuge der Schlußwagen mit beiden Achsen. Da die Entgleisung vom Personal nicht bemerkt wurde, schleppte der Zug den entgleisten Wagen eine lange Strecke nach, wobei Schienen und Schwellen nicht unerheblich beschädigt wurden. Schließlich stieß der Wagen gegen die Flügelmauer der Ueberführung der Personenzugstrecke bei Wüst, wobei sich die Achsen lösten und der Wagenkasten auf das Gleise fiel. Erst auf Rothsignale eines anderen Zuges wurde der Güterzug zum Halten gebracht. Auf dem entgleisten Bremswagen befand sich ein Bremser, der bei der Geschwindigkeit des Zuges nicht abzuspringen vermochte und der deshalb die Fahrt auf Leben und Tod mitmachte. Glücklicherweise ist er mit dem Schrecken davongekommen.

Erficht.

Unter-Schönmannweg, 21. Oktober. Im Stalle des Wirthes und Schmiedes Martin dahier wollte ein 60jähriger Arbeiter Namens Joh. Jakob aus Langental übernachten. Infolge Brandgeruchs öffnete der Besitzer die Stallthüre. Er fand 2 Röhre und 1 Rind tot vor. Auch Jakob lag als Leiche auf glimmendem Stroh. Der Mann und die Thiere erlitten jedenfalls den Erstickungstod. Untersuchung ist eingeleitet.

König Peters Reise nach Sofia.

Belgrad, 21. Oktober. Wenn nicht von dem Gesandten in Sofia eine ungünstige Nachricht eintrifft, reist der König nächste Woche Samstag Abend nach Sofia, wo er bis Montag Nachmittag verbleibt. Der König, dessen Besuch einen offiziellen Charakter trägt, wird in Sofia mit allen Ehren empfangen und während seines Aufenthalts in der bulgarischen Hauptstadt sind eine Reihe von Festlichkeiten geplant.

Der russisch-japanische Krieg.

Rom, 21. Oktober. Ein Telegramm der „Italia Militare“ berichtet, daß 90 Schiffe Sasebo verlassen haben. Sie sollen 75 000 Mann und 200 Geschütze sowie zahlreiche Munition für die japanische Armee an Bord haben. Die 2. japanische Armee wird 400 000 Mann umfassen und 1000 Geschütze zählen.

Verstärkung der japanischen Armee.

Petersburg, 21. Oktober. Die Gerüchte, wonach zwei japanische Divisionen ausgerieben oder in Gefangenschaft gerathen sein sollen, erhalten sich, ohne daß eine Bestätigung bis jetzt eingegangen wäre.

Die zwei Divisionen.

Paris, 21. Oktober. Der hiesige japanische Gesandte erklärte über die angeblichen großen Verluste der Japaner nichts zu wissen. Das Gerücht von der Gefangennahme zweier japanischer Divisionen sei vollständig falsch.

Zwei russische Bataillone ausgerieben?

Paris, 21. Oktober. Das Petit Journal berichtet aus Petersburg: Hier umlaufenden Gerüchten zufolge haben zwei russische Bataillone die Fühlung mit dem Hauptcorps am Laifefluß verloren. Sie sollen von den Kolonnen der Armee Kuroki aufgerieben worden sein.

Die transsibirische Bahn.

Petersburg, 21. Oktober. Das außerordentliche Budget für 1905 sieht für die geplante Regung eines zweiten Gleises auf der transsibirischen Bahn eine Summe von 10 Millionen Rubel vor.

Bitte zurückgekehrt.

Paris, 21. Oktober. Der frühere russische Finanzminister Witte ist von hier unerwartet nach Petersburg zurückgekehrt. Diese Thatsache wird viel besprochen.

Optimistische Auffassung der Lage.

Petersburg, 21. Oktober. Die Telegramme Europatkins legen ein sehr großes Vertrauen an den Tag, die hier den größten Optimismus erwecken. Man ist überzeugt, daß die Japaner ihre Hauptanstrengungen gemacht haben und nunmehr ermüdet an den Rückzug gehen. Europatkin dagegen könne eine energische Offensive ergreifen, sobald der Regen aufgehört haben wird. Er hoffe, die Japaner zurückzuwerfen, die Eisenbahn nach Port Arthur freizulegen und die Festung innerhalb drei Wochen zu entsetzen. Es heißt, die Japaner hätten bereits ihre Magazine in Brand gesteckt in der Voraussicht ihres Rückzuges.

Von der Bladivostok-Flotte

Petersburg, 21. Oktober. Ein Telegramm aus Bladivostok berichtet, daß alle Schiffe wieder ausgebeffert sind. Sie haben bereits befriedigende Ausfahrtsversuche gemacht.

Europatkin und Alexejew.

Paris, 21. Oktober. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet, er habe nunmehr die Gewißheit erlangt, daß das Schlachtprogramm Europatkins vollständig von Alexejew aufgesetzt und dem Generalissimus aufgedrängt worden ist. Dieser wandte sich dagegen an den Zaren, fand aber bei demselben keine Unterstützung. Die Partei Alexejew ist augenblicklich am Hofe sehr stark, teilweise infolge der fortwährenden russischen Niederlagen. Europatkins Einfluß liegt in seiner großen Popularität sowohl beim Volke als beim Heere.

Eine Kundgebung zu Gunsten des Friedens.

Paris, 21. Oktober. „Humanité“ theilt mit, der italienische sozialistische Abgeordnete Costa werde bei Eröffnung der italienischen Kammer eine Kundgebung veranlassen zur Beendigung des russisch-japanischen Krieges.

Port Arthur.

Paris, 21. Oktober. Der „Matin“ berichtet aus Tschifu: Nachrichten aus Port Arthur treffen immer seltener ein, da die chinesischen Schiffe die Fahrt nicht unternehmen wollen. Die Japaner führen jetzt die Blockade sehr streng durch. Es soll sicher sein, daß sie große Anstrengungen machen, Port Arthur bis zum 4. November, dem Geburtstag des Mikado, zu nehmen. Uebrigens hat die Abfahrt der russischen baltischen Flotte die Thätigkeit der Japaner aufs Neue angefaßt. Die Japaner haben auf der Insel Miatso einen Nachtposten errichtet, um alle Fahrzeuge, welche versuchen wollen, sich Port Arthur zu nähern, zurückzuhalten.



Briefkasten

28. H. Der Austritt eines Gesellschafters aus einer demnachst zur Zahlungs-einstellung oder Konkurs-eröffnung gelangenden Handelsgesellschaft befreit ihn nicht von der strafrechtlichen Haftung für diejenigen Bankrott-handlungen, die er vor seinem Austritt mitbegangen hat. Umgekehrt gilt das von dem Gesellschafters, der das Geschäft nach Auflösung der Gesellschaft für eigene Rechnung fortführt, sofern nur die Vermögens-sage aus der die Zahlungs-einstellung oder Konkurs-eröffnung hervorgegangen ist, nicht außer Beziehung zu den früheren Bankrott-handlungen steht. R. G. II 6142-02 vom 28. 4. 03.

D. 3. An Lebensversicherungspolice findet ein kaufmännisches Retentionsrecht nicht statt; sie sind weder Wertpapiere, noch auch, da sie eines selbstständigen realisierbaren Vermögenswertes entbehren, bewegliche Sachen im Sinne des § 49 der Konkursordnung; ein Absonderungsrecht im Konkurs besteht hinsichtlich ihrer nicht.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Herr San-Rat Dr. med. B. schreibt:
meiner's Herba-Seife gegen Hautleiden und Hautunreinigkeiten an Patienten abgegeben. Ich war mit d. Erfolge sehr zufrieden. Herba-Seife z. B. 1. all. Apoth., Drog. u. Parf. v. St. 50 Pf. u. 1 Mk. 1073/252

Visiten-Karten

in einfacher wie eleganter Ausführung liefert preiswürdig die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Amstblatt der Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir: Mauritianstrasse 8, Telephon 199.

Bekanntmachung

Der Maurergehilfe Karl Becker, geboren am 10. September 1866 zu Bierstadt, zuletzt Kellerstraße 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterstügt werden müssen. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 19. Oktober 1904. 8983 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Der Tagelöhner Anton Eh, geboren am 22. Oktober 1866 zu Hahn, zuletzt Maurergasse 10 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. 9882 Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 18. Oktober 1904. Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. Oktober 1904, Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. „Hoch Habsburg“, Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ | Reissiger. |
| 3. Scherzo a capriccio | Mendelssohn. |
| 4. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ | Joh. Strauss. |
| 5. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| Solo-Violine: Herr Konzertmeister v. d. Voort. | |
| 6. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ | Weber. |
| 7. Solveigs Lied aus „Peer Gynt“ | Grieg. |
| 8. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ | Reinecke. |
| 2. Ninoche-Polka | Fabrich. |
| 3. a) Entr'acte aus „La colombe“ | Gounod. |
| b) Frühlingslied | Ziehrer. |
| 4. Wiener Bürger, Walzer | |
| 5. Hellasfest-Kinderreigen, Vorspiel zum 2. Akt aus „Königskinder“ | Humperdinck. |
| 6. Ouverture zu „Norma“ | Bellini. |
| 7. Schwedische Bauernhochzeit | Södermann. |
| a) Hochzeitsmarsch. b) In der Kirche. | |
| c) Glückwunschlied. d) Im Hochzeitshof. | |
| 8. Prinz Heinrich-Marsch | Ellenberg. |

Samstag, den 22. Oktober 1904, Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|------------|
| unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT. | |
| 1. Militär-Revue-Marsch | Czibulka. |
| 2. Ouverture zu „Indra“ | Flotow. |
| 3. Saltarello | Gounod. |
| 4. Erinnerung, Fantasiestück für Streichorchester | G. Keller. |
| 5. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 6. Nordische Sonnfahrt, Lustspiel-Ouverture | Gade. |
| 7. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer | Morena. |
| 8. Fantasie aus „Tannhäuser“ | Wagner. |

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Samstag, 22. Oktober 1904, Abends 8 Uhr:

FEST-KONZERT

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Germania, Festmarsch | Lux. |
| 2. „Zur Namensfeier“, Fest-Ouverture op. 115 | Beethoven. |
| 3. Gratulations-Menuett. | Beethoven. |
| 4. Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preussen (um 1800) | |
| 5. Jubel-Ouverture. | Weber. |
| 6. Sang an Aegier. | Se. Maj. Wilhelm II. |
| 7. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | |
| 8. Potpourri über patriotische Volkslieder. | Conradi. |
- Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk. Städtische Kur-Verwaltung.

Aufruf.

Der Nassauische Kunstverein hat beschlossen im Frühjahr 1905 vom 1. Mai bis 15. Juni eine Ausstellung von Gemälden aus Wiesbadener Privatbesitz zu veranstalten. Er hofft, dem in unserer Stadt stetig wachsenden Bedürfnis nach künstlerischer Anregung entgegenzukommen, zugleich aber auch die Freude am eigenen Besitz von Kunstwerken zu heben, indem er die Bekanntheit weiterer Kreise mit den zahlreichen wertvollen, in den Sammlungen unserer Kunstfreunde verstreuten Gemälden vermittelt. Der Vorstand wendet sich daher an alle hiesigen Besitzer solcher wertvollen Bildwerke, sei es älterer oder neuerer Meister, mit der herzlichsten Bitte, unserm, dem allgemeinen Interesse dienenden, Vorhaben ihr Wohlwollen zuzuwenden und sein Gelingen durch Bereitstellung geeigneter Kunstwerke zu fördern. Als Ausstellungsräume sind uns seitens der hiesigen königlichen Regierung die ehemals Deiters'schen Kunsthäuser (Oberlichtsäle) Luisenstraße zur Verfügung gestellt worden. Die volle Garantie für jedes zur Ausstellung gelangende Gemälde, die Kosten der Beförderung, sorgfältigste Verwahrung und unverfälschte Rückgabe, insbesondere auch die Versicherung in voller Höhe des Wertes übernimmt der Verein. Gültige Mitteilungen und Annahmungen erbitten wir an die Adresse des Nassauischen Kunstvereins zu Händen des geschäftsführenden Mitglieds Herrn Kunsthistorikers Dr. Waldschmidt hier.

Der Vorstand:

Justizrath Dr. Romeis, Direktor, M. Willett, Schriftführer, Fritz Bergmann, Verlagsbuchhändler, Geh. Regierungsrath Caesar, Caspar Kögler, Maler, Landesbankoberbuchhalter Venz, Professor Dr. Erich Diez, Professor Dr. Hermann Pagenstecher.

Größeres Vereinslokal

mit Klavier für einige Abende frei. 8397 Zum „Blücher“, Bäderstr. 6.

Für Bräutleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Sparnis der hohen Ladenmieten sehr billig zu verkaufen: 200 St. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderische (mit Aufzug) 21—70 M., Spiegel-schränke 80—90 M., Vertikons (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—35 M., Sprünge, 18—25 M., Platte, in Seegrass, Bolle, Kiste und Paar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische 15—25 M., Küchen- u. Zimmer-tische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Kleiderspiegel 5—50 M. u. i. m. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Brauns-straße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4326

Schön möbl. Zimmer für Dame od. Herrn mit, auch ohne Pension billig zu verm. Bleich-straße 8, 1. St., r. 8997

Sportbillig zu verkaufen: 1 Dreifach mit Rotenscheiben, 1 Wies. Violinschule, 2 gr. Bilder-rahmen, Fahrradhandl. Copier-fach n. für Photographie, 1 Unibine-Waschmaschine, Spazierhosenkl. Kolladengurt, elektrische Beleuchtungs-lampe, Musikständer für Kinder, 1 fl. Koffer, amerik. versch. Stoff, Platte, Schablonen etc. für Scharrensch. 1 schöner Kasten, Eichenholz, 3 Jaquets, Größe 44. Bleichstr. 8, 1. St., r. 8996

Geden mit Badenside, Helenen-straße 27, an der Bleichstraße, billig zu verm., besgl. ein schöner Keller, 31 qm. Näheres daselbst 1. St., r. 8994

Ein 1/2 Jahre alter guter Jag-oder Posthund billig zu verkaufen Schierlein, Döppelmeierstraße 12.

Neu! 2 Schweistern, alleinst., 21 u. 24 J., Barverm. je 380,000 M., möchten sich sof. mit ehrech., wenn auch g. Vermögenslos, Herrn verheiraten. Aufricht. Be-wertungen u. „Veritas“, Berlin R. 39, erbeten. 203/116

Für eine in herrlicher Gegend gelegene Besitzung,

ein Landgut, Villa und dergl. wird nicht selten Jahre lang vergeblich ein Käufer gesucht. Reflectanten findet man durch die Annonce, aber auch nur dann, wenn dieselbe in geeigneten Blättern erscheint. Man unter-lasse deshalb nicht, hierüber Vor-schläge von der Annoncen-Expe-dition Dausse & Co. m. b. H., einzufordern. Centralbureau: Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3 oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Terrassen, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vicem Komfort, Zentral-heizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zimmer, hoch-elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, braune Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, schön ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Kiolets, ganz vermietet, sehr cen-tabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30,000.

Wegen Besicht. Beding. n. Schützenstr. 3, P. 9213



Hosenträger, Portemonnaies

A Letschert

Faulbrunnstraße 10

Apfel, dicke, zum Kochen und Baden zu haben Stein-gasse 23. 8993

Tücht. Nähmädchen werden per sof. gesucht Mayer-Schirch, Kranzplatz. 8952 Junges Mädchen tagsüber gef. Dellmündstr. 15, 2. 8967

Schiffsjungen

sucht Johannes Brandt, Altona, Fischmarkt 20. 177 sucht Dienstmädchen für bald gesucht, Moritzstraße 4, 3. Stod. 8979

Säulöfchen

m. Rohr b. zu verl. Schwalbacher-straße 39 bei Klamp. 8985

Weinfässer,

v. d. Kleinf. bis z. Vierf. b. zu verl. Schwalbacherstraße 39, Ph. Klamp. 8986

Büsten, Stuck, Feder, gr. Kleinf., Vierf., sowie alle Größen Wachsfiguren, bill. zu verl. Schwalbacherstr. 39, Ph. Klamp. 8984

Sirchgraben 12, 2. St., links, ist ein einf. möbl. Zimmer für 4 Mark die Woche zu ver-mieten. 8970

Reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Drudenstraße 6 im Boden. 8971

Gustav-Adolfstraße 5, 1. St., möbl. Balkonzimmer zu ver-mieten. 8974

Wairamstraße 26 sind 2 schöne Dachwohnungen, auf gleich ober 1. November zu vermieten. Näh. im Bdd. 5. Maurer. 8975

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar 1. Jg. zu verm. Näh. im Bdd. 5. Maurer. 8976

Zietenring 4 eine fl. Westküche auf 1. Jan. 1905 zu vermiet. Näh. das. bei Maurer. 8977

Grünenaustr. 13, P. o. 3. Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 R., p. sof. od. sp. R. P. 8978

Bergijmeinnicht!

Bierkeist ist heute Abend Bege-gung möglich. Einweilen her-zulien Dant. 8980

Frauenleiden

jeder Art, Bluthochdruck, Hilfe sofort. Bedarfartikel. Damen i. sich ver-trauensvoll an mich wenden. Aus-wärts brieflich. 178

Fran Lehmann, Berlin, Adorfstraße 165.

Sermannstraße 3, 2. St., links, kann ankünd. jg. Raum gut. Logis etc. auf gleich. 8981

1 reinf. Arbeiter kann Schlafst. erhalten bei E. Sund, Kleine Schwalbacherstr. 6, 2. St. 8996

Samstag und Sonntag

erhalten Sie

**Gratis-
Zugaben!**

bei

Guggenheim & Marx14 Marktstraße 14, am Schloßplatz,
Wiesbaden.**Bei 5 Mk. Einkauf**1 Meter guten wasserdichten, 120 cm breiten
!! Schürzenstoff !!
bei größeren Einkäufen größere Zugaben**gratis.**

Untenstehende Artikel offerieren wir als

Extra billig!

Mehrere Rollen

Corosläufer p. Mtr. Mk. 1.15.1 Posten Victoria-Bettvorlagen
per Stück Mk. 1.65.

Neue Sendung

Linolenum-Läufer Mtr. 85 Pf.

Gardinen-Borde mit Ringen 3 Meter 50 Pf.

Plaucner Stickeren,
2 Stück à 4 1/2 Meter, Mk. 1.—

Zurückgesende

Herren-Anzügestatt Mk. 20.— nur Mk. 8.— pro Anzug;
ebenso haben wir für den heutigen Verkauf eine
Menge**Knaben-Anzüge, einzelne Hosen,
Jünglings-Anzüge, Loden-Joppen**

ausgerüstet, welche

ganz bedeutend unter Preis

abgegeben werden.

1 Posten schwere Costüm-Röcke

Stück Mk. 3.50.

Moderne Winter-Blousen Stück Mk. 2.—

1 großer Voller Regen-Schirm
à Mk. 1.80, 2.40, 3.—, 3.50, 4.—**Ca. 500 Stück Piqué-Decken,**

weiß, farbig, gebügelt und mit geknüpften Franzen.

per Stück von Mk. 1.65 an bis zu Mk. 8.—

per Stück.

Wachstuch-Schoner mit Inschrift

heute das Stück 25 Pf.

Damen-Perlen, weiß und farbig,

Damen-Perlenleider, weiß und farbig,

Damen-Nachjacken, weiß und farbig,

heute jedes Stück Mk. 1.—

1 großer Voller Satin-Schürzen, garantiert wass-

dicht,

per Meter 56 Pf.

Als ganz**besonders billig!!**

heben wir hervor:

1 Parthie Bettuch-Halbkleinen

ohne Naht,

1 Parthie Federleinen, 130 breit,

1 Parthie Bett-Damaste, 130 breit,

1 Parthie Rouleaux-Stoffe,

alt-gold,

1 Parthie Bettuch-Wider, am Stück,

1 Parthie Glanz und Lama zu Röcken und

Blousen

1 Parthie Möbelstoffe zu Sopha- und

1 Parthie hochleganter Gardinen,

in weiß und creme.

1 Parthie Damen-Tücher mit Reppen, eine extra

schwere Qualität dieser Artikel kosten

durchschnittlich

heute jeder Meter 1 Mark.

Wermer kaufen Sie billig:

Schwarze Damen-Strümpfe 3 Paar 1 Mark.

Herren-Socken 3 Paar 1 Mark.

Krawatten 4 Stück 1 Mark.

Vorhemden 3 Stück 1 Mark.

Manschetten 2 Paar 1 Mark.

Erstlings-Gewächsen } 6 Stück zu 1 Mark.

Länschen }

Einschlag-Decken 2 St. } 1 Mark.

Wickel-Bänder 3 St. }

Allerbeste Strickwolle,

2 Stränge, 20 Loth, 1 Mark.

Schwarze Alpaca-Schürzen

Farbige Hand-Schürzen } extra weit,

Weiche Hand-Schürzen

Stück 1 Mark.

Ein großer Voller farbiger Tisch-Decken

jedes Stück 1 Mark.



Telefon 199

Telefon 199

Alle DrucksachenLiefert in kürzester Zeit in lauberster
Ausführung und zu billigen Preisen die**Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger**

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

■ 8 Mauriflussstraße 8. ■

• Rotationsdruck von Massen-Auflagen •

Adress-
karten
Circular-
Preislitten
Facturen
Rech-
nungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Postkarten
Couverts
Plakate
StatutenEin-
ladungen
Mitglieds-
karten
Conzarten
Programms
Lieder etc.Sämtliche
Trauer-...
drucksachen
in Brief- u.
Kartenform**Heute Samstag: Mehlsuppe,**

Morgens Quacksfleisch mit Kraut, wozu freund-

lichst einladet

H. Müller, Milchberg 28.

Zur Dachshöhle.**Heute Samstag:****Mehlsuppe,**

wozu freundlichst einladet

Chr. Hertter.

Im kl. Reichstag,

Germannstraße 1.

**Morgen Samstag:****Mehlsuppe,**

wozu freundlichst einladet

Georg Kestler.

**Gasthaus zur Schleifmühle,**

Marktstraße No. 15

Heute Samstag: Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Adam Kuhn.

**Heute Samstag Abend:****Mehlsuppe.**

Ang. Kugelstadt, Feldstraße 3.

**Heute Samstag Abend:****Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

Christian Friedrich, Döckstraße 2.

**Bayerischer Hof, Delaspérstraße 4.****Heute Samstag:****Mehlsuppe.**

Gleichzeitig empfehle ich meinen

Prima Traubenmost.

Neuer Besitzer: H. Pielt.

**Gasthaus zum Lärthal, Marktstraße**

20.

Samstag: Mehlsuppe,

wozu freundl. einladet

Martin Krieger.

**Luxemburger Hof, Herderstr. 13.****Heute Samstag****Mehlsuppe,**

wozu freundl. einladet

Karl Brühl.

**Zum Hohenzollern**

Waldftr. 56.

Samstag: Metzelsuppe.

Frühmorgens Weißfleisch und Bratowurst mit Kraut,

Es ladet ergebenst ein

Fried. Solzbach**Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:****Mehlsuppe,**

alle Sorten fr. Hausmacher Wurst.

bei

F. Budach, Walramstraße 22.**Pläher magnum-bonum-Kartoffeln**

für den Winterbedarf empfehle zum billigen Tagespreis, sowie

gepflückte Nespel (verschied. Sorten)

Centner 8 Mark.

F. Budach, Walramstraße.**Heute werden
zwei junge Pferde,**

1a. Qualität 1a.,

je 8-jährig, ausgehauen.

M. Dreffe,

18 Hochstraße 18. Telefon 2619.

Freibank.

Samstag, den 22. Oktober, von morgens 8 Uhr ab, Min-
derwerthiges Fleisch zweier Ochsen (45 Pf.), eines gel.
Ochsen (35 Pf.) und zweier Schweine (45 Pf., Speck 40 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzern, Wurstbereitern, Wirthen
und Kaffeebrennern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Anfang nächster Woche

trifft ein

Waggon prima**Bnd. Magnum-bonum-Kartoffeln**

zu den billigsten Tagespreisen ein.

Bestellungen werden im

Bremer Consum-Haus,

Feldstraße 1,

entgegengenommen.

Gläschenbier in 1/2 Str.-Gläschen

von der Kgl. Bayer. Staatsbrauerei.

Weihenstephan Glas 25 Pf.

Pilsener " 30 "

Kulmbacher Ritzbräu " 25 "

Storchbräu Speyer, Btl. " 15 "

hell " 16 "

Personen, Hotels und Wiederverkäufer billiger.

Für Gesellschaften

Einhönd in 5 und 10 Litern.

A. Weltner (Emit, früher Nonnenhof) & O. Assion.

Albrechtstraße 11. Telefon Nr. 539

Niederlaasen: Jean Spring, Bismarckstr. 23; Wilh. Köhl, Seeroben-

straße 19; Restaurant Malepartus, Langgasse 43.

**1 Mark****Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

P. Stellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befähigung meines
Eandes, über 90 Bienen, und Bienen meiner verschiedenen Ernten gerne
gestattet.**Carl Praetorius,**

Telephon 3205 nur Walramstraße 46. Telephon 3.08.

Verdingung.Die Herstellung von rd. 2,000 qm Reifenpflaster
für die Zufuhr und Freiladestraße auf Bahnhof Viebrich-
Mosbach, ausschließlich Materiallieferung, soll vergeben
werden. Termin zur Eröffnung der Angebote findet am
27. Oktober d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, im Zimmer
Nr. 18, der unterzeichneten Betriebs-Inspektion — Rhein-
bahnhof — statt. Verdingungsunterlagen können gegen vor-
herige Einsendung von 30 Pf. — in Marken — durch die
Post bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1904.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. Oktober 1904.
6. Vorstellung. 239. Vorstellung. Abonnement B.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin:
Jubel-Ouverture
von C. M. v. Weber.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schläp.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm
Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch
von Ferd. Humbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Neuinszenierung).
Musikalische Leitung: Herr Professor Schläp.
Regie: Herr Nebus.

Wilhelm Meister	Herr Sommer.
Lothario	Herr Schwegler.
Philine	Herr Fanger.
Maerkes	Herr Engelmann.
Mignon	Herr Triebel.
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Adam.
Friedrich	Herr Ballentin.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenburg	Herr Walcher.
Seine Gemahlin	Herr Ulrich.
Ein Diener	Herr Rohrmann.
Ein Souffleur	Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener	Herr Andriano.
Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen.	
Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen.	
Herren und Damen vom Hofe. Bediente.	
Bei der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.	
Vorhergehende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo:	
I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Peter, Gothe, Robndorf, Trufius, Jacob 2, Gläser 3, Herren Ebert u. Carl, sowie dem Ballet-Perfomale. — II. Bohemienne, ausgeführt von Fräulein Peter, den Korpsbällen: Fräulein Reicher, Renne, Merian, Mohr, Schmidt, Kappes, Salzmann, Müller, sowie von dem gesamten Personal.	
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.	
Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Minuten Pause.	
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.	

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 22. u. Sonntag, den 23. Oktober 1904.
Abonnements-Bo-Stellungen. Abonnements-Billets gültig.
Marquise.
Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou.
Regie: Albin Unger.

Campanello.	Reinhold Hager.
Chloris.	Rudolf Bartel.
Gerouffe.	Walter Schu. ge.
Julien.	Otto Kienstsch.
Peuriot.	Arthur Roberts.
Guarnot.	Heinz Peterbrügge.
Calignac.	Friedrich Degener.
Parent.	Friedr. Koppmann.
Ein Groom.	Dora Schütz.
Yvina.	Margarethe Frey.
Marcella.	Edi v. Loffau.
Natalia.	Bertha Wanden.
Ermanee.	Sofie Schenk.
Estaline.	Sigrida Kieger.
Louison.	Gertrude Bachmann.
Telephine.	Wally Wagnere.
Ein Kirchendiener.	Emil Kneib.
Ein Hausknecht.	Karl Durr.

Ort: Umgebung von Rouen. — Zeit: Jetzt.
Nach dem 1. u. 2. Akt größere Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 23. Oktober 1904.
Nachmittags 1 1/2 Uhr. Halbe Preise.
Robit. **Es werde Nacht!** Robit.
Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes u. größtes Spezialitäten-Theater
Wiesbadens.
Das sensationelle II. Oktober-Programm.
Nur Attraktionen und Schlager I. Ranges.
Spielplan vom 16. — 31. Oktober.
Vin-do-bona, Quartett.
The Carty Brothers.
komische Reckturner und Ringkampf Parodisten.
Hartmout, der moderne Bildhauer.
La belle Votana,
Schulreiterin auf der Tischplatte mit Serpentin zu Pferde auf derselben.
Hermann Strebel, Humorist.
The great Lumars, grösster und neuester akrobatischer Sensations-Akt.
Max York, mit seinen wunderbar dressierten Foxterriers.
The 3 Zagas.
auszig dastehender Luft-Akt auf der Bühne mit Marmor-Bildern.

Walhalla-Haupt-Restaurant

täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Konzerte.
Entrée frei. 870

Konzerthaus „Drei Könige“.

Marktstraße 26.
Täglich Abends: **CONCERT**
der Egerländer Damen-Kapelle.
6 schneidige junge Damen.
Decorated Familien-Programm. 8080

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Oktober 1904, Mittags 12
Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 3 hier:
1 Pferd und 1 Kleiderschrank
Hauptsächlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Dortstraße 14. 9007

Kirchweihe Königshofen.

8 Minuten von Station Niederrhausen i. Taunus entfernt.

Hiermit lade ich ein verehrliches Publikum zum Besuche unserer
am **Sonntag, den 23. Oktober d. Js.** stattfindenden

Kirchweihe mit Tanzmusik

in meinem neuerbauten Saale ergebenst ein.
Empfehle reine Weine, prima Bier aus der Wiesbadener
Kronen-Bräuerei, sowie bürgerliche Küche.
Einem zahlreichen Besuche entgegengehend zeichne
Hochachtungsvoll

Hch. Harsy, „Zur Deutschen Einheit“.



Sie sparen

mehr als die Hälfte
an Zeit, Seife u. Feuer-
erung, wenn Sie sich
Johns „Vollampf“
Waschmaschine
anschaffen. Lieferung
auch auf Probe.

Gleichzeitig empfehlen
unser grosses Lager in
Barbarossa- und
Glenanth-Oefen.
sowie in **Herden**
aller Art. 8999
Kessler & Wiegand
Wiesbaden Yorkstr. 10.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes



Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 16. bis 22. Okt.
Serie I:
Die interessantesten Sehenswürdig-
keiten der

Republik Chile.
Serie II:
Savoyen

mit
Besteigung des Montblanc.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 6094
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.
Abonnement.

Heirat.

J. Mann, Ende 30er J., wünscht
die Bekanntschaft eines Mädchens
mit etwas Vermögen, zw. Heirat.
Off. mit Photographie unter 780
postl. Wismarstr. 88 14

Viele Kranke

Leiden an: Blutarmut, Bleich-
sucht, Nerven-, Magen- und Ver-
dauungschwäche, Mattigkeit, Ab-
magerung, Aufgähnen, Kurz-
atmigkeit, Herzklappen, Kopfsch-
merzen, Rücken-, Knie- und Gelenk-
schmerzen, Gicht, Rheuma, Aus-
setzungen, Erbrechen u. und fiebern
oft langsam dahin, ohne den
wahren Grund ihrer Leiden
zu ahnen und das richtige
Heilmittel zu finden.
Auskunft über ein ganz hervor-
ragendes Heilmittel erteilt auf
Grund eigener Erfahrung gern an
Jedermann kostenlos

Conr. Schmitz II.,
Godesberg a. Rh. 1442

1 gut erh., sch. Bad-Anzug u.
1 schw. Ueberzieher d. zu verk.
Näh. Frankenstr. 3, L. 8940
Für 4 Pferde Stallung mit
Boden u. Zimmern zu vermieten, per
1. November. Adersstr. 63,
Opel. 8942

Für Kellner! 1 f. neuer schwarz-
Grad-Anzug bill. z. verkaufen.
Näh. Frankenstr. 3, 2. St. 8939

Beleuchtungskörper

für elektr. Licht, erstl. Fabrikat,
von 2 Vellen, hat billigt zu ver-
kaufen **Zeltmann, Rhein-**
gauerstraße 2. 8937

Schwalbacherstr. 71, 2. St., m.
Zim. m. sep. Eing. a. anst.
Näh. w. d. B. leicht in Ordn.
hält, zu verm. Näh. Aders. u. 7
Uhr ab. 8936

Näherin hat Tage frei im Aus-
d. d. Marktstr. 6, Pab. 8934

Ein Mädchen, das jede Haus-
arbeit übernimmt, kann auch
das Bügeln dabei lernen, wird ge-
schult. 17, Part. 8948

Schulberg 17, B., ein möbliertes
Vort-Zimmer mit sep. Eing.
zu vermieten. 8947

Ein Firmenschild.

1 Meter zu 4 M., massiv Eisen,
fast neu, mit Aufhängestangen,
sowie compl. Rohrwerkzeug preis-
wert zu verk. Zu erfragen in d.
Expd. d. Blattes. 8955

Stallung

für 4 Pferde, Hofraum u. Stellen
von 3 Wagen, mit kleiner Wohn-
ung zu mieten gesucht.

Offerten unter **L. F. 8958**
an den Verlag d. Blattes. 8958

Dambachstr. 17, Bod. 4-5
Zimmer, Balkon u. Zubehö-
r sofort oder später zu verm. 8963

Nieder-Rad (Mod. 1903) billig
zu verkaufen Godesstr. 19,
Pab. 2. St. l. 8964

Sedanstraße 5.

Hinterhaus, Dach, kleine Wohnung,
1 Zimmer und Küche auf 1. Red.
zu vermieten. 8609

Fernndl. Schlafstelle sofort zu
vermieten Bülowstraße 4,
Hinterhaus, 2. Tr. 8961

Sofort wegen Verheiratung ein
Geschäft (Branche gleich) auch
mit Grundst. hier oder Umge-
bung zu kaufen gesucht. Anz. 15
bis 20 000 Mark. Off. u. H. K.
174 an d. Exp. d. Bl. 174

Glatthaar. Pinscher

(Rattenfänger), mehrmals prämiert,
verkauft zu vert. Off. u. F. S.
4143 an **Rudolf Mosse,**
Ludwigshafen a. Rh. 1109/254

Kiedrichstraße 8.

schöne helle Werkstatt für jed.
Geschäft passend, auch für Reg-
erei eingerichtet, zu verm. Näh.
balestr. Part. 8966

Uvidlerstraße 16, eine schöne 2-
Zimmerwohnung, auf 1. Red.
im Hh. zu verm. Näh. Aders.
5. Part. rechts. 8968

Oefen und Herde

in großer Auswahl sind billig zu
haben bei **Kanter, Eisen-**
handlung, Biehlstr. 129

1 Arbeiter erh. Schlafstelle Sedan-
platz 9, P. l. 8941

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenlos
Stellennachweis
Heinrich Leicher
Pilsenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Pilsenplatz 1a. 2914

Herren-Paletots

nach Maß. Prima Stoffe. Beste
Verarbeitung. Billigste Preise.
Feinste Referenzen zur Verfügung.
Chr. Fleckel, Johenstr. 12, P.
6593

Sehr anregenden
Clavier-Unterricht
für begabte kleine Mädchen, auch
1/2, 1, 2 oder 3 zusammen. Näh.
in d. Exp. d. Bl. 8654

Geprüfte Lehrerin.

20 J. tätig gewesen im Ausland,
unterrichtet Franz., Engl., Deutsch,
Klavier. Stunde 75 Pf. Rhein-
straße 58, Stb. 1. St. 8872

Ein Kind.

nicht unter zwei Jahren, findet
liebvolle Pension bei einzelner
Dame. Monatspreis 40 Mark.
Gelt. Offerten unter **E. K.**
8667 an die Expedition dieses
Blattes. 8867

Gasthaus „Zu den drei Kronen“.

Kirchgasse 23.
Gute.
Samstag: Niegelsuppe,
morgens Weißfleisch mit Kraut, Schweinefleisch,
Bratwurst. Von 5 Uhr ab: frische Bursch.
Süßer und runder selbstgebackener Apfel-
wein. Es ladet freundlich ein **Fritz Mac.** 8998

Kartoffeln für den Winterbedarf

1. Qual. Speisefort. **Magnum-bonum** p. Ctr. M. 3.85 u. 3.80.
Bestellungen bei
J. Arzbach, Albrechtstraße 6. 8890

Aufruf

zur Bildung einer **Zentral-Leihbibliothek**
für die

Blinden Deutschlands.

unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs
Carl Theodor in Bayern.

Der Mensch den Freude und Schicksal ist das Licht;
Vergiß im Glanz der Sonne doch die Blinden nicht!

Am 2. Mai d. J. ist zu Hamburg ein Verein in das Ro-
gister des Amtsgerichtes eingetragen worden, welcher es sich zur
Aufgabe gestellt hat, eine Bibliothek von Werken in Blinden-
schrift zu begründen, um es den Blinden Deutschlands zu er-
möglichen, sich selbstständig geistig zu beschäftigen und fortzubil-
den.

Die Anzahl der Blinden unseres Vaterlandes, von denen
weitens die meisten wenig bemittelt oder bedürftig sind, erreicht
die beklagenswerte Ziffer von 40 000. Diesen ist bis jetzt, ab-
gesehen von dem Schulunterricht in den Blinden-Anstalten, die
Möglichkeit eines ferneren eigenen Studiums oder auch nur
einer selbständigen geistigen Beschäftigung leider zu gut wie ver-
sagt. Die Zahl der Werke, die in Blindenschrift im Druck er-
schienen sind, ist wegen der hohen Kosten des Druckes eine äus-
serst geringe, beispielsweise sind selbst die bekanntesten Werke
unserer Klassiker nur unvollständig vertreten. Wegen des hohen
Anschaffungspreises sind aber auch diese wenigen Druckschriften
nur dem Wohlhabenderen zugänglich.

In der Erkenntnis, daß wegen der Höhe der Gründungskos-
ten eine einzelne Stadt außer Stande sein dürfte, eine solche
Bibliothek zu beschaffen, haben sich außer dem Verein in Ham-
burg noch Komitees in den Städten Berlin, München, Stutt-
gart, Breslau, Bremen, Bielefeld, Hannover, Jena, Kiel, Kö-
nigsberg, Lübeck, Mannheim, Mecklenburg-Strelitz und Wies-
baden gebildet und haben sich diese Komitees zusammengeschlossen,
um nach dem bewährten Vorbilde anderer Länder eine

Wander-Bibliothek für alle Blinden Deutschlands

zu organisieren. Da eine erhebliche Anzahl Blinden in der ihnen
zu übertragenden handschriftlichen Herstellung der Werke eine
Erwerbstätigkeit findet und da ferner die Angehörigen der Bi-
bliothek, soweit als möglich, aus der Reihe der Blinden zu wählen
sein werden, so wird das Unternehmen sich auch nach dieser Rich-
tung hin als segensreich erweisen.

In der Zuversicht, daß auch unsere reichsegnete Stadt hinter
anderen Städten nicht zurückstehen wird, wo es gilt, ein na-
tionales Werk der Humanität zu fördern, erbittet das unter-
zeichnete Komitee es durch einmalige Zeichnungen oder fortlau-
fende Jahresbeiträge in den Stand zu setzen, auch die Blinden
unserer Stadt und Provinz den Segnungen dieser Wanderbi-
bliothek theilhaftig werden zu lassen, sowie das edle Unternehmen
insgesamt zu unterstützen.

Seit unserem ersten Aufrufe im Monat Mai d. J. sind
nachfolgende Beiträge und Zeichnungen eingegangen:

An Jahresbeiträgen von Frau Englerth-Elville 100 M.,
Frau Schäfer-Elville 25 M., Frau Bärwinkel 10 M., Frau W.
Oppenheim 3 M., Herr Dr. Knauer 5 M., Fräulein Elise Sachs 3 M.,
Herr Hauptagent L. Hiel 1 M., Fräulein von Fichte-Stuttgart 3 M.

An einmaligen Beiträgen von Herrn Sanitätsrath Professor
Dr. Pagenstecher 50 M., Herrn C. Rolles durch Herrn Dr.
Knauer 25 M., Frau General Widmann 100 M., Herrn Curt
Kraus 5 M., Frau San.-Rath Ruhn durch Herrn Pfarrer Grein
10 M., Frau Ruten 5 M.

Indem wir für diese Gaben dankend quittieren, bitten wir
dringend um weitere Spenden und ersuchen dieselben auf das
Konto „Blinden-Bibliothek“ bei Herrn Bankier Ladner u. Co.,
Kaiser Friedrichplatz 2, einzahlen zu wollen.
Wiesbaden, im Oktober 1904.

Das Komitee:

Frau Generalmajor G. Diekmann, Vorsitzende, Landeshaupt-
mann Sartorius, Geh. Reg.-Rath Krefel, Vorst. des Vorst. der
Blinden-Anstalt, Professor Dr. S. Pagenstecher, ärztl. Dirigent
der Augenheil-Anstalt für Arme, Oberstl. Wilhelm, Vorstand
der Augenheilanstalt für Arme, Dr. Knauer, Augenarzt der
Blinden-Anstalt, Delon Bidel, Prälat Dr. Keller, Pfarrer
Grein, Prof. Dr. Rebemer, Sanitätsrath Dr. Kempner, Augen-
arzt, Dr. C. Meurer, Augenarzt, Sanitätsrath Dr. Ohlmann,
Augenarzt, Dr. Otto, Augenarzt, Sanitätsrath Dr. Steinheim,
Augenarzt.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet
Wiesbadener Emaillewerk Messergasse 12 3996

Sensationelle Neuheit!

Unter
Garantie
für
Haltbarkeit!

Arbeitsstiefel

Kostenlos
umgetauscht
wird jedes Paar,
das sich nicht nor-
mal trägt.



aus festem Kernleder, wasser-
dicht, in extra starker Aus-
führung

Mark

7,50



Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken
BURG b. Magdbg.

Geschäftshaus in **WIESBADEN:**
Marktstrasse 10.

8064

Regen-Schirme,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen festen Preisen die

Stoß- und Schirmfabrik

Renker, Langgasse 3, nahe der
früher Paulbrunnenstraße, Marktstraße.

8848

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Steinkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Gold für Centralheizung und irische Dafen, Bricketts, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen
Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten

Telefon 527.

6542

Für Brautleute!

Vollständige Betten 45-150 Mt.,
Kleiderchränke, 1. u. 2te, 28 bis
70 Mt., Bettstufen 35-75 Mt.,
Küchenchränke 32-54 Mt., Spei-
sebetten 20-28 Mt., Matratzen,
Deckbetten, Divans, Schlafkommo-
den 21-70 Mt., Sopha- u. Aus-
sitzsessel 20-58 Mt., Küchen- u.
Zimmersessel 6-10 Mt., Stühle
3-7 Mt., Sophas u. Pfeilerspiegel
4-28 Mt., Erleuchter, 280
cm hoch, v. 42 Mt. an, Servier-
tisch u. Samenküchen, Samenküchen
billig. **Wilh. Mayer,** Bild-
schneiderei u. Baer, Marktstr. 22,
1. Etage, gegenüber der Schweine-
mehlgerei Garth. 7466

Keller-, Bau- u.

Doppelpumpen

leichtweise zu haben 8054

Wellenstraße 11.

Handelndung, f. d. Ein-
treffen jed. Angelegenheit. Gleich-
straße 24, II., D., r. 8087

Bei Krüger & Co. in Leipzig 22 erschien soeben:

Die Verhütung des frühen Alterns

und die Verlängerung des Lebens,

von Dr. H. Weber, London. Geb. Mk. 1,50; geb. Mk. 2.

— Reiche Erfahrungen eines 81jähr. Arztes. —

Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge
über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte
- Geographie - Kultur- u. Sittengesch. (Revolution,
Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.)
Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie -
Philosophie - Pädagogik etc. 133

Bücherangebote (mit Rückporto) behufs Ankäufs erbeten.

Wenn Sie Strümpfe anstricken

kaufen Sie
Baumwolle, Wolle etc.

Füßlinge jeder Art
Beinlängen jeder Größe

In hervorragender Auswahl und
garantirt prima Qualität
zu bekannt preiswürdig bei
Carl Claes, Wiesbaden,
Bahnhofstr.



Diese Woche neu ausgelegt:

Wäsche! Wäsche!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Oberhemden, couleurt, garantirt ächt Zephyr	Mk. 2,75
Oberhemden, weiss, nur gute Qualitäten	Mk. 2,75
Kragen mit kl. Fabrikationsfehlern	per Dtzd. Mk. 2,50
Serviteurs, weiss und couleurt	50 Pf.
Nachthemden, solide, haltbare Waare	Mk. 2 10
Conl. Garnituren, Serviteurs mit Manschetten	95 Pf.
Taschentücher	ganz enorm billig.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

8085

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht für einen jungen Mann unter mäßigen Bedingungen ein Zimmer, am liebsten in voller Kost. Off. unter **B. M. 24** a. d. Exped. d. Bl. 118

Buchhalterin möbliertes Zimmer

per sofort. Offerten mit Preis u. **B. S. 163** an die Expedition dieses Blattes. 163

Vermietungen.

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Str. 53, 6 Zim., 2 Manf., Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, heller, elter. Personenaufzug, zwei Stiegenhäuser (1850—2200 Mk.), weg. aufsteig. zu verm. 4762

Luxemburgplatz 3, hochherrsch. Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer, großes Badzim., 3 Mansardzimmer, 3 Balkone, Schiebetüren, Parquet etc. Möbl. im Haus, 2. St. 5603

Tannuistraße 33/35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern, Lift, p.l. November 1904 zu vermieten. Näheres im Möbelkaden. 4005

5 Zimmer.

Werbachstr. 2, Ede-Wohnung, eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 9-Zimmer-Wohnung (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näb. daf. Post. 5605

Karlstraße 44, Ede-Alte- u. Luxemburgstr. 1, 4 od. auch 5 Zimmer mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch fröh. zu verm. Näb. Post. b. Mühle. 4246

Wasserstraße 2 (Ede-Kaiser-Friedrich-Str.), 3. St., 5 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kofenaufzug, Bleichplatz, per 1. Nov. zu verm. Näb. Post. rechts. 5865

4 Zimmer.

Andstr. 5, 4-Zimmer-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per sofort. Angul. tägl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näb. b. Landgräber, 1. St. 5907

Blücherplatz 3 find Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh. eine auf 1. St., zwei auf 2. St. u. v. m. Näb. 2. St. r. 6677

Blücherstr. 17, Neubau, find Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. 1. u. 2. sp. Näheres dortselbst Post. r. 8672

Neubau Glacisstraße 5 find zwei herrschaftliche 4- u. 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dogheimstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. einger. und Räume zum Aufstellen von Möbeln od. Bureau per 1. u. 2. sp. 8847

Neubau

Glacisstraße 27, Ede-Wohnung, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. u. 2. sp. zu verm. Näb. dortselbst od. Rödterstraße 33 bei 2. St. 6038

Kirchgasse 44, Ede-Wohnung, 4 gr. Zim. u. Zubeh., p. 1. Nov. zu verm. Näb. daf. Post. 5661

Dogheimstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. einger. und Räume zum Aufstellen von Möbeln od. Bureau per 1. u. 2. sp. 8847

Neubau Glacisstraße 5 find zwei herrschaftliche 4- u. 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dogheimstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. einger. und Räume zum Aufstellen von Möbeln od. Bureau per 1. u. 2. sp. 8847

3 Zimmer.

Mühlstraße 15 (Hanshaus-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näb. daf. Post. 5661

Eine Frontspitzwohnung

2, bezw. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. an ruhige Leute billig zu verm. Bierplatz Höhe, Grenzstraße 5. 8843

Geisenaustr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage, fein vis-à-vis zu verm. Näb. 2. L. 6155

Schönermark.

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Nov. p. 1. Nov. Näb. Post. rechts. 5785

Oranienstr. 50, sehr schöne 3-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. in feinem ruh. Hause per 1. Jan. zu verm. Näb. Laden. 7319

Oranienstraße 60, 2. St., 3 Z. u. K. auf gl. od. 1. Jan. zu verm. Näheres Bordenb., 3. Etod. 5458

Platterstr. 21a, 3 Zim. u. Küche zu verm., freie, gesunde Lage am Wald. 8364

Eine sch. 3-Zimmer-Wohn. m. gr. Veranda, die am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu verm. Freig. Jung, Platterstr. 104. 8700

Stettinstraße 21, Bld., 1. Etage, eine 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Schenbau, 1. 4258

Wilmshöfstr. 19, Wohnung v. 3 großen Zimmern, Küche und Zubeh. per 1. Okt. p. 1. Nov. Näb. 1. St. r. 5879

Dorfstraße 4,

Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. per 1. Nov. zu vermieten. 872 Mk. pro Jahr. Näheres im Laden, rechts. 8441

2 Zimmer.

Mühlstraße 10, 1. Etod. zwei Zimmer und Küche auf 1. zu vermieten. 6092

Albrechtstr. 4, 2. St., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu erste. Bld., 1. St. 6841

Werbachstr. 34, 2. St., links, schöne Manf.-Wohn. sof. od. später zu verm. 8840

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Dezember zu verm. Näb. Adlerstraße 28a, 2. Etod. 8855

Zwei Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Geisenaustr. 25. 8674

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Parkgarten sofort oder später zu vermieten. Näb. daf. Post. 8819

Wilmshöfstr. 15, Mansard-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näb. Bld., 1. St. 7979

Wilmshöfstr. 40, 1. St., 1. 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh., auf gleich od. später zu verm. 8053

Hermannstr. 9, 2 Zimmer und Küche auf 1. Nov. od. 1. Jan. zu vermieten. 8253

Hienensstr. 5, 2 Zimmer-Wohn. mit od. ohne Veranda auf 1. Okt. zu verm. Näheres Bordenb. 6843

1 kl. Dachwohnung

von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näb. bei Schüller, Birkgraben 7, Laden. 5993

Schwalbacherstr. 51, 2 Manf. m. Küche per 1. u. 2. sp. verm. Näb. daf. 1. St. 6297

Steingasse 29,

Hth., Dachboden, 2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 7171

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenbaustr. 1. 2269

Werbachstr. 32 in 1 Wohn. v. 2 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. 7796

Wilmshöfstr. 55, Bld., 2 Zim. u. Küche, neu, per 1. Okt. zu verm. Näb. Bld., 2. 6609

Sonnenberg,

Kaiser Wilhelmstraße 3, oberhalb der Bergstraße, ist eine schöne Frontspitzwohnung auf 1. Januar zu vermieten. 7865

Sch. 2-Zim.-Wohn. m. Wasserleitung u. Glasabschluß für 200 Mark per sofort zu verm. Wilmshöfstr. 44. 8371

1 Zimmer.

Werbachstr. 3, ein einz. Zimmer an nur ausländische Person zu vermieten. 8851

Frankfurterlandstr. 7 (Bäcker-Scheben), sch. gef. Wohn., 1 groß. Zimmer, Küche u. Mansarde zu vermieten. 8885

Wilmshöfstr. 33 ist eine Mansard-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5927

Wilmshöfstr. 16, 1 Zimmer auf gleich o. sp. zu verm. 8804

Mauritiusstrasse 8

ist ein großes leeres Zimmer in der Frontspitze zu verm. Näb. daf. Post. 8349

Platterstr. 8, 1. St., sehr gr. Zim. mit 2 Fenstern, leer 15 Mk. möbl. 18 Mk., per 1. Nov. zu vermieten. 8349

Mauritiusstr. 6, 2. St., sehr großes Zimmer sof. zu verm. Näb. daf. Post. 3. rechts. 4458

Römerberg 16, Bld., 1. St., 1. 1-Zimmer-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Rödterstraße 47. 6575

Römerberg 36, 1 Zimmer und Küche per November zu vermieten. 5945

1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten Schwalbacherstr. 73. 7566

Mansard-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Nov. p. 1. Nov. Schwalbacherstr. 29. 8573

Näb. Mädchen kann freuntl. Parterre-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, B. r. 6722

Möbliertes Zimmer.

Reinliche Arbeiter von. Schwalbacherstr. 5. 8477

Werbachstr. 37, 1. St., evd. Arbeiter g. Schlaf. 8761

Wilmshöfstr. 38, Bld., 2. St., 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8201

Blücherplatz 5, Part. r. eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8410

Hermannstraße 24, leere Mansarde auf gleich zu vermieten. 7837

Ein Schuhmacher erhält hellen Arbeitsplatz. Näheres Geisenaustr. 1. 2. St. r. 8649

Ausländische Arbeiter

erhalten Schlafstelle 8424 Geisenaustr. 5.

Hienensstraße 54, Bld., 1. St., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4068

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstr. 22, 1. St. 8898

Hellmündstraße 40, 1. St., links, reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. 8353

Möbl. Zimmer zu vermieten an anst. jg. Mann, Friedrichsgraben 18 b, 3. St., r. 8801

Möbl. Zimmer 12 (Schloßplatz), 3. St., b. Schiefer, erh. n. anst. jg. Leute sch. Zim. m. 1 od. 2 Betten m. od. ohne Kost. 8501

Einfach möbl. Zimmer m. voll. Penf. zum 1. Nov. zu verm. Reugasse 9, 1. St., l. 8884

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näb. Reugasse 12, Seitenb., 3. St., links. 8334

Möbl. Zimmer 6, 3. St., können bessere Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 4029

Möbl. Zimmer 11a, möbl. Zimmer m. Penf. zu verm. 8421

Ein sand. Arbeiter erh. Schlafstelle Oranienstraße 31, Bld., Dach rechts. 8758

Platterstr. 24, Part. möblierte Manf. an 2 ordentl. Arb. o. Mädchen zu verm. 8820

Einf. möbl. Zimmer billig zu verm. Maurerstraße 4, Hth., Post. r. 6361

Maurerstraße 5, Bld., 3. St., erh. anst. j. Leute Kost und Logis. Frau Malz. 5851

Maurerstraße 6, 2. St., erh. anst. 2. b. Kost u. 2. 8899

Ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Maurerstraße 6, Dach. 5563

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Maurerstraße 6, 1. St., links. 8033

Eine ältere Dame kann ein unmöbl. Zimmer haben. Maurerstraße 10, Bld., Part. 8716

Ein möbl. 3-Zim. m. 15 Mk. m. A. Rheinstr. 77 Sp. 8868

Möbl. Zimmer 7, Bld., Part. 1. erh. sand. jung. Mann sch. Logis. 8138

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, 3,50 Mk. mit Kaffe pro Woche. Näb. Riedstraße 3, Bld., 3. St., bei Schäfer. 8607

Möbl. Zimmer 23, Bld., 1. St., r. erh. reinl. Arbeiter schönes Logis. 8579

Römerberg 13, erh. 2 reinliche Arbeiter Schlaf. 8556

Große, helle Werstatt,

passend für Schmiede od. Schlosser, zu vermieten. 6805

Näb. Bordenb. Geisenaustr. 5. Arbeitsraum od. Lageraum. A großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu verm. Näb. Bordenb. 6, 1 St. 2614

Ein kleines altes Haus

in der Neugasse, passend für Tischler, per 1. April 1905 zu vermieten. Näb. bei Carl Bld. Grabenstraße 30. 8919

Kapitalien.

Wer leiht
einer Frau 200—300 Mk. gegen sehr gute Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. J. H. 8909 a. d. Exped. d. Bl. 8910

Wer leiht einem Geschäftsmann gegen bündliche Zurückzahlung auf Wechsel oder Sicherheit gegen gute Ver- sicherung 800 Mk. Off. unter W. L. 8931 an die Exped. dieses Blattes. 8931

I. Hypothek gelehrt.

Auf auswärts. Restaurant werden an 1. Stelle 30 000 Mark 5% Zinsen gesucht. Feststehende Belastung an 2. Stelle 50 000 Mk. Offerten unter F. B. 167 a. d. Exped. d. Bl. 167

Ein Geschäftsmann sucht zu Darlehen von 1000 Mark

gegen Sicherheit u. Zinsen aufzunehmen. Off. Off. unt. A. G. 12 an die Exped. d. Bl. 7911

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Aug. Ruppert,

Tapezierermeister,
nach schwerem Leiden, gestern Abend 5 1/2 Uhr, verschieden ist. 8938

Wiesbaden, den 20. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Oktober, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhaus aus statt.

Tapezierer-Innung.

Unsere Mitglieder werden hiermit von dem Tode unseres Mitgliedes

Aug. Ruppert

geziemt in Kenntnis gesetzt.
Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhaus aus statt und werden die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung gebeten. 8953

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Die Mitglieder werden hiermit von dem Tode unseres langjährigen Mitgliedes, des Herrn Tapezierermeisters

Aug. Ruppert,

geziemt in Kenntnis gesetzt.
Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr in der Halle eintreten zu wollen. 8954

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Fräulein Margarethe Reppert,

sagt herzlichsten Dank 8935

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

August Thoma.

Trauerhüte sowie sämtliche Trauerartikel

7999 in größter Auswahl billigst

H. Stoltzenberg Nachf.

Möhlstraße 1, Ede Rheinstraße. 2

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt

Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Stellen-Gesuche.

Bestens empfohlener, solider, verheirateter

Herrschafsführer

mit langjährigen, guten Zeugnissen, ausgezeichneten Fahrer und Pferdepfleger, auch im Serviren bewandert, sucht dauernde Stellung.

Adressen unter B. B. 8400 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 8400

Adressen schreiben und Abschriften werden sauber und billig ausgeführt. Zu erfragen in d. Exp. d. General-Anz. 8710

Junges Maler, auf Holz und Steinmalerei, sucht Stell. Off. unter Z. W. 316 an die Exped. d. Blattes. 8831

Eine Pilegerin sucht Stelle Geldstr. 19, B. 2, L. 8873

Internationales Central-Vermittlungsbureau

Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für sämtl. Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24, I.

vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2555.

Sucht Ober-, Kellner, Saalkellner, Küchenchef, 130-250 Mk. für 1 Hotel u. Restaurant, 100 bis 150 Mk. Koch u. Kellnerlehrling, junge Hausdiener f. Hotel u. Restaurant, Küchenburken, Köchinnen für Hotel, Restaurant, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30-100 Mk. monatl. Café- und Bekömmen, Fern- und Küchenmädchen, 30-35 Mk. Zimmermädchen f. Hotel u. Pensionen, Hausmädchen, Alleinmädchen, angehende u. perfekte Jungfer, Kinderfrauen und Kinderfrauen, Büffet- u. Servierfrauen, Koch- u. Lehrmädchen u. f. w.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellverm. d. B. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Zimmerleute

gesucht 8925 Blücherstraße 10.

Ein tüchtiger Conditor

gesucht, 2-3 Tage in der Woche. Schwalbacherstr. 11, Pader. 8889

Tüchtiger Fuhrmann

für Doppelpänner sofort gesucht Heroldstraße 44. 8827

Tücht. Hausbursche

bei gutem Lohn gesucht Rheinstraße 70, Pölsen. 8782

Solider junger Burische

für Zeitungsvorstand und Ballenpacken dauernd gesucht. Buchbindergehilfe bevorzugt. Wiesb. Generalanzeiger. 9801

Burische

für Zeitungsvorstand und Ballenpacken dauernd gesucht. Buchbindergehilfe bevorzugt. Wiesb. Generalanzeiger. 9801

junger Burische

für leichte Arbeit. Balkenstr. 29, Pölsen. 8895

Schuhmacherlehrling

sucht, Peter Bieber, Lantienstraße 19, 8591

Deutsche Krankenkasse,

Verwaltungssitz Wiesbaden, sucht tüchtige Vertreter. 8788

Zu melden J. Frommann, Schornborfstraße 15.

Eine gut eingeführte Firma sucht einen im Verkehr mit Privatindustrie gewandten Mann als Reisenden für die Stadt Mainz. Handwerker bevorzugt.

Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit bei unter E. G. 8812 die Exped. dieses Blattes. 8818

Für Herren.

Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dgd. Mk. 2.50. Wiedervert. bog. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Kötter & Buchholz, Krefeld.

Selbstständige Stellung

findet ein solider, geschäftsfähiger Kaufmann als

Reisender u. Geschäftsführer

in einer neu gegründeten Kunstgewerblichen Anstalt. Zur Einführung sind circa 4000 Mark Capital erforderlich, wofür Teilhaberschaft gewährt wird. Die Stellung bietet Aussicht auf eine zukunftsreiche und angenehme Existenz. Gest. Offerten unter W. K. 8635 an die Exped. d. Blattes. 8635

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574. Ausschließliche Verpfändung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer:

Arbeit finden:

Freier Blaser, Tücher, Studenten, Schieferdecker, Sattler, Bau-Schlosser, Hilfs-Geiger, Schmied, Schneider a. Woche, Kisten-Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Installateure, Wagner, Zimmermann, Bureauhilfen, Fuhrleute, Erdbauer, Maschinen-Arbeiter

Arbeit suchen:

Buchbinder, Schreiner, Herrschafts-Gärtner, Maschinist, Leier, Bureauhilfen, Einlassierer, Herrschaftsführer, Kautischer, Meister (Schweizer), Tagelöhner, Krankenwärter

Arbeit=Hilfswort

der Buchbinder, Wiesbaden, und Umgebung 6755

Gemeindebadgästen 6.

Öffnet Abends von 8 1/2 - 7 1/2 u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Wer Stellung sucht verlange die Kataloge in München.

1047/251

Weibliche Personen.

Aufsichtung

für 2-4 Stunden vormittags u. 1-2 Stunden nachmittags gesucht Walfischstr. 25, Pader. 8789

Kaufmädchen

sof. gesucht Blumenhandlung Fr. Sauer, Luxemburgerstr. 1. 8877

Tüchtige Monatsfran

gef. Rheinstraße 52, P. St. 8787

Brau. Mädchen l. d. Schneidern

gründl. erlernen. 6942

Frau od. Mädchen z. Bedienung

gesucht. Moritzstraße 13. 8685

Ein Mannufakturwaarenge

schäft im Rheingau sucht zur Ausfülle bis Weihnachten ein einfaches

Gränlein.

Offerten mit Gehaltsanfrage bei freier Pension erbeten u. W. B. 640 an die Exp. d. Bl. 7809

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin gesucht. 8803

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Edt. Schwalbacherstraße.

Genferverein,

Wesergasse 3, Telefon 219, sucht:

Saalkellner,

jüngere Restaurantkellner, Kellnerlehrlinge,

junge Köche, Kochlehrlinge, Hausburken,

Liftjungen, Silberputzer finden jederzeit Stellung.

Hermann Eierdanz, Stellenvermittler. 6095

Verschiedenes.

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

verschiedenes

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24, ist für die

Umzugszeit

die billigste und beste Bezugsquelle in

Gardinenhängen, Rouleauxbeschlägen, Ringen

Quasten, Bilderrügeln, Haken etc.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24, unterhält stets Lager in

Kohlen-Kasten, Füller, Kessel, Stacheln, sowie

Ofenröhren.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24, verkauft enorm billig

Bügel- und Plättisen, geschw. Bügelstühle.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24

hält

Hobelbänke

in jeder Größe vorrätig.

Hobel

sind mit bestem Fabrikat

Eisen-Goldenberg

eingepaßt.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24, liefert

Schaukeln

enorm billig.

Bitte lesen!!

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24,

unterhält stets großes Lager in

Werkzeug u. Werkzeugmaschinen.

Compl. Einrichtungen

für

Schmiede- u. Schlosserwerkstätten.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24,

sind

Scheifsteine, Rührer

in jeder Größe vorrätig.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24,

verkauft

Holz sägen

unter Garantie.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24,

unterhält stets Lager in

Dezimalwaagen,

Tafelwaagen,

geachtet in la Qualität.

A. Baer & Co.,

Wesergasse 24,

tauscht jederzeit

nicht convenirende

Artikel um.

Unsere Geschäftslokale

bleiben zur

Umzugszeit

vom 1. Okt. bis 15. Okt.

Abends bis 9 Uhr

Tel. 2229, geöffnet. Tel. 2229.

Ziehung

nächsten Montag!

Einzig dastehend!

Deutschlands

besten u. chancenreichsten, mit sehr hohen Treffern ausgestatteten

Mark-Lotterie

ist garantiert

die Düsseldorf

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 24. Oktober

und folgende Tage

Auf 20 Lose 1 Gewinn!

500 000 Lose 25 000 Gew.

im Werte von M.

170000

Haupt-Gewinn Wert Mark

40000

20000

10000

5000

2000

3 mal 1000

3000

24 292 Gewinne Wert

90000

Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf.

extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäften.

General-Debit:

Ferd. Schäfer

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23,

Wellrißstraße 42,

Gebr. Kaffees in nur rein u. fein schmeckenden
Qualitäten Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 Pf.
Prima egalen Würfelzucker Pfd. 23 „
„ gewahlener Zucker „ 22 „
Bruchschokolade, garantiert rein . . . 70 „
Echten Malzkaffee, 1-Pfd.-Päckete . . . 20 „
Suppen-Gerste, fein 18, mittel 14, dick „ 12 „
Reis Pfd. 12, 14, 16, 20 u. 24 „
Geschälte Erbsen, ganze 17, halbe Pfd. 13 „
Bohnen Pfd. 12, 15 u. 18 „

Reines Schweineschmalz Pfd. 46 Pf.
Neues Delikates-Sauerkraut 10 „
Prima holl. Vollharinge Dhd. 45, Stück 4 „
Feinstä Berliner Rollmöpfe „ 58, 5 „
Russ. Kron-Sardinen Pfd. 25 „
Feinstes Pfälzer Rüböl Schoppen 26 „
Feinschmeckendes Salatöl 32 „
Neue Grünkern, gemahl. 28, ganze Pfd. 27 „
Haferflocken 19, Grütze 20 „
Junge Schnittbohnen . . . 2-Pfd.-Dose 28 „

offeriert:

Prima raffiniertes Petroleum Str. 15 Pf.
„ weiße Kernseife Pfd. 21, bei 5 Pfd. à 20 „
„ hellgelbe „ 20, „ 5 „ à 19 „
„ dunkelgelbe „ 19, „ 5 „ à 18 „
Schmierseife, weiße „ 17, „ 5 „ à 16 „
„ gelbe „ 15, „ 5 „ à 14 „
Beste Kryallsoda Ctr. Mk. 2.75, 3 Pfd. 10 „
Schwedische Feuerzeng Pack. 7, 10 Pack. 65 „
Salonkerzen 1-Pfd.-Pack, 6 od. 8 Stück 58 „
„ leichtere Packung, 6 od. 12 „ 39 „

Alle hier nicht angeführten Artikel zu gleich billigen Preisen.

8505

Holz-
Schuhe.

Schuhwaren-Haus
W. Ernst,
Mehrgasse 15.
Altrenommiertes Specialgeschäft für
Schuhwaren
Herbst- und Winter-Artikel
sind in reichhaltiger Auswahl am Lager.
Specialität:
Hohe Wasserstiefel.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Schul-
Stiefel.

jeder Art für:
Herren-, Damen-
und Kinder.

Prima
Arbeiterstiefel.

Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.

7650

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Friedrich Schniker,
Wellrißstraße 10. Wiesbaden. Wellrißstraße 10.
Herren- und Knaben-Bekleidung.
Specialität: Arbeitshosen, blaue Schuhszüge etc.
Kleine Geschäftskosten, daher weit billiger wie in der inneren Stadt.

Neu eröffnet!

**Lanolin-
Seife mit dem Pfeilring.**
Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin
achte man auf die Marke Pfeilring.

405

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem titl. Publikum
zur gefl. Kenntnis, daß ich neben meiner **Naach- und Schuhbeihl-Anstalt**
ein
Ladengeschäft für fertige Schuhwaren
in meinem seitherigen Lokal **Röderstraße 21** eröffnet habe.
Ich halte nur solideste Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder
auf Lager, welche ich zu realen, äußerst billigen Preisen verkaufen werde.
Ein Versuch wird Jedermann von dieser Thatsache überzeugen und bitte ich um
geneigten Zuspruch.
Heinrich Wahl, Schuhmachermeister,
Röderstraße 21.
8950

Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Kohlencimer,
Verdampfschalen,
Kohlenfüller,
**Petroleum-
Heizöfen**
in nur bester Waare billig.
M. Frorath Nachf.,
Wiesbaden,
Kirchgasse 10.
Tel. 241. 8451

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten
Clarenthalerstr. 3, P.

Abbruch
„Hotel Nonnenhof.“
Fenster und Türen, Glasabschlüsse und Windfänge in
allen Größen, Holz-, eiserne und Wendeltreppen, Treppen-
geländer, gute Parquetböden, Säulen, Träger, Stück, Back-
steine per Doppelspännerwagen 5 Mk., Sandsteine,
versch. Ziegel, Schiefer- und Glasdächer, Mosaik- und Wand-
platten, große und kleine Amerikaner und Füllöfen billig
abzugeben. Näheres Baustelle Nonnenhof. 8582
Ruppert & Egenolf.

Die Verleumdung,
die ich gegen **Carl Linker** ausgesprochen habe, nehme ich als
unwahr zurück. 8945 **Joseph Scheurer.**
Kirchweih in Wambach.
In meinem großen Saale findet
Sonntag, den 23., u. Montag,
den 24. d. Mts.,

Tanzmusik
Hatt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein 175
Georg Fischer,
„Zum Schwalbacher Hof.“
Von den größten Mühlen
Mehle und Oele,
kaufen Sie vorthellhaft im 8787
Altstadt-Consum ein, Mehrgasse 31.
Mehle abgemessen, Pfd. von 13 Pfg. an
Oele ausgemessen Schoppen von 25 Pfg. an

Für meine Militärzeit
decke ich meinen Bedarf in
Trikothemden, Unterjacken, Unterhosen,
Militärhemden, Socken, Strümpfen und
Hosenträgern am besten und billigsten bei
L. Schwenck, Mühlgasse 13,
Wiesbaden. 6990

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 22. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, wird im Hause
Dohheimerstraße 9, Wiesbaden, die
Fürsorgestelle für Lungenkranke
eröffnet.
Wiesbaden, den 19. Oktober 1904.
Der Vorsitzende des Vereins zur
Bekämpfung der Schwindsuchtsgesfahr
im Regierungsbezirk Wiesbaden:
Linz, Verwaltungsgerichtsdirektor.
Der I. Stellv. Vorsitzende
des Nassauischen Heilnützen-Vereins
für Lungenkranke:
Dr. Obertüschen, Sanitätsrat.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 248.

Samstag, den 22. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll ein an der Mühlgasse belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalte von 1 nr. 53 qm. in dem Rathause hier, auf Zimmer No. 42, öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer No. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen. 8751

Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll das Eck der Emser- und Weisenburgstraße belegene städtische Grundstück, in vier Bauplätze eingeteilt, im Rathause hier, auf Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend, zuerst einzeln und dann je 2 und 2 zusammen, versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Einteilung der Plätze, liegen im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen. 8750

Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Inhalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Vackert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlip.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Voß, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Witwe Georg Peter Fischer, geb. am 1. 3. 1858 zu Mainz.
5. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
9. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
10. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
11. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrmanns Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
14. des Tagelöhners Georg Meyler, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
15. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
16. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
17. des Orgelspielers Karl Römer, geb. am 15. 11. 1870 zu Nauroth.
18. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
20. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedel.
22. der ledigen Henriette Zimmerschied, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
23. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung

Aktive-Hilfsvergütung.

Die Aktive-Hilfsvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktive-Hilfsvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich des Porto durch Postanweisung überandt werden. 8838

Wiesbaden, den 18. Oktober 1904.

Stadt-Aktiveamt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl des Kommerzienrats Bartling zu Wiesbaden als Mitglied des Hauses der Abgeordneten für ungültig erklärt worden ist, soll zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 29. September 1904 No. 914 in dem 9. Wahlbezirk des hiesigen Regierungsbezirks (Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis) eine Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden.

Zu diesem Zwecke habe ich auf Grund des § 26 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (G. S. S. 205) sowie des § 23 des Reglements vom 14. März 1903 zu der genannten Verordnung (Extra-Beilage zum Regierungsamtsblatt No. 29 S. 5) den königlichen Polizei-Präsidenten v. Schend zu Wiesbaden zum Wahlkommissar ernannt. Die Neuwahl der Wahlmänner an Stelle der seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod oder Verziehen aus dem Urwahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner wird auf den 4. November d. Js., und die Ersatzwahl des Abgeordneten auf den 12. November ds. Js., anberaumt. 8678

Wiesbaden, den 14. Oktober 1904.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Kürzlich erschien eine neue Auflage der von dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern herausgegebenen Broschüre:

„Kein Haus ohne Gas!“

Der Text ist gegen früher vielfach verändert und erweitert und trägt in jeder Hinsicht dem heutigen Stand der Technik Rechnung.

Interessenten können 1 Exemplar zum Preise von 10 Pfennigen auf Zimmer 3 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, sowie am Schalter der Kassenverkaufsstelle, Friedrichstraße Nr. 9, erhalten, worauf ergebenst aufmerksam gemacht wird.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1904.

Der Direktor

8853 der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus im dem Zeitraum vom 1. November 1904 bis dahin 1905 erforderlichen Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Respektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum Eröffnungstermine Samstag, den 22. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, in dem Kassensystem des städtischen Krankenhauses abgeben, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

8879 Stadt. Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Zertum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jhs. geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung. 7021

Stadt-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 26. Oktober 1904, Abends 8½ Uhr:

BALL.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt: gegen Jahres-Fremden- und Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr

nachmittags.

Städtische Kur-Verwaltung.

6368

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung des Verfahrens bei der Anmeldung von Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist durch Paragr. 33 des vom 1. Januar 1902 ab gültigen Statuts für die Hessen-Rassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft bestimmt worden, daß alle im Laufe des Jahres vorgekommenen derartigen Veränderungen (Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers, Betriebseinstellungen, Betriebsveränderungen, Vermehrung oder Verminderung des bewirtschafteten Grundbesitzes) in der ersten Oktoberwoche jeden Jahres mündlich zu Protokoll des Bürgermeisters erklärt werden können.

Eine solche mündliche Erklärung ersetzt die vorgeschriebene schriftliche Anzeige gemäß Paragr. 28, 30 und 32 des Genossenschafts-Statuts und erspart dadurch den Landwirten viele Mühe und Schreiberei. Es empfiehlt sich deshalb von der gegebenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß diejenigen Betriebsunternehmer, welche weder eine mündliche Erklärung bei dem Bürgermeister abgegeben, noch die Anzeige gemäß den Paragr. 28, 30 und 32 des Statuts erstatten, der Genossenschaft bis zu dem der Erstattung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen in den Unternehmer-Verzeichnissen zu erhebenden Beiträge verpflichtet bleiben, unbeschadet des Rechtes der Genossenschaft sich auch an andere dieserhalb haftbare Personen halten zu können.

Die Magistrate und Gemeinde-Vorstände ersuche ich, Vorstehendes wiederholt auf orisabliche Weise bekannt zu machen und dahin zu wirken, daß alle im Laufe des Jahres vorgekommenen Betriebs-Veränderungen, soweit dies nicht schon bereits geschehen ist, bis spätestens zum 20. Oktober dort angezeigt werden.

Die Anzeigen wollen Sie sodann in das f. St. mit dem Duplikat-Unternehmer-Verzeichnis dorthin gefasste Formular A 7 eintragen und zwar:

- 1) beim Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers in Abschnitt A,
- 2) bei Betriebseinstellungen in Abschnitt B,
- 3) bei Betriebsveränderungen in Abschnitt C und
- 4) bei Betriebsveränderungen in Abschnitt D 1 und D 2.

Es ist darauf zu achten, daß jeder Angezeigte in der bezüglichen Spalte seinen Namen eigenhändig einzuschreiben hat. Bei Anmeldung und Aufnahme der Betriebsveränderungen in den Abschnitten D 1 und D 2 der Protokoll-Anzeigen sind nur die wirklichen Zu- und Abgänge bei den einzelnen Betrieben zu berücksichtigen.

Als Zu- und Abgang muß jede Veränderung in der Flächen-größe der Betriebe und in der Zugehörigkeit zu den einzelnen Klassen angemeldet werden, welche für die Abschätzung nach den verschiedenen Einheitsfähigkeiten maßgebend sind.

Bei Einträgen in Abschnitt A, B, D 1 und D 2 ist unter der laufenden Nummer die Nummer des Eintrags im Unternehmer-Verzeichnis mit rother Tinte anzugeben.

Die ausgefüllten Formulare ersuche ich mir spätestens bis zum 30. Oktober d. Js. einzusenden.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1904.

Der Vorsitzende des Sections-Vorstandes.

von Herberg.

Wird hiermit zwecks Beachtung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Sonnenberg, 15. Oktober 1904.

8704.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die königliche Regierung zu Wiesbaden hat mit Verfügung vom 15. September 1897 III a/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes bezugs Veranlagung der Einkommen- und Vermögenssteuer für das Steuerjahr 1905 auf Donnerstag, den 27. Oktober d. M. festgesetzt.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter ist nach Paragr. 22 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu erteilen.

Wer die in Gemäßheit des Paragr. 22 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder gar ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft. (Paragr. 68 Absatz 1 a. D.)

Zur Aufnahme des Personenstandes hat der Herr Vorsitzende der Veranlagungskommission für den Landkreis Wiesbaden gemäß Artikel 36 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz die Anwendung von Hauslisten angeordnet. Letztere werden den Haushaltungsvorständen in den nächsten Tagen zugehen.

Eine sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten wird zur Vermeidung von Weiterungen und Verzögerungen erwartet. Am 27. Oktober l. Js. werden die ausgefüllten Hauslisten eingesammelt.

Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter wollen dafür Sorge tragen, daß die Listen zur Abholung bereit liegen.

Sonnenberg, 15. Oktober 1904.

8706

Der Gemeindevorstand:

Schmidt.

Bürgermeister.

